Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23. Fernspr., Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. **und Münsterische Volkszeitung.** 30676 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 29 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. 1. Blatt. Freitag, 21. Juli 1911. 60. Jahrgang. Nr. 507.

Münsterischer Anzeiger
und Volkszeitung
— täglich 2 mal erscheinend — kostet für die Monate
August und September

bei der Post: **1.00 Mk.** Zustellung ins Haus durch den Briefträger bei einmaliger Bestellung 28 Pfg., bei zweimaliger Bestellung 48 Pfennige.

in Münster: **0.85 Mk.** durch die Trägerinnen in die Wohnung gebracht. (Hiervon werden für August 40 Pfg., für September 45 Pfg. erhoben.

Inserate finden bei der großen Verbreitung des „Münsterischen Anzeigers" von über

30 600 Abonnenten

davon über 11 000 in Münster, wo das Blatt in fast jedem Hause gehalten wird, die wirksamste Verbreitung. Die Preise für die Anzeigenspalte, 39 m/m breit, 2,4 m/m hoch, stehe am Kopfe des Blattes.

Verlag des Münsterischen Anzeigers und Volkszeitung.

Deutsches Reich.

in. Gymnasialreform und Abnahme der Schülerzahl.

Zu den jüngsten Meldungen über die Reform der Gymnasien wird der „Inf." über die Abnahme der Schülerzahl der Gymnasien und die Zunahme der Schülerzahl auf anderen höheren Lehranstalten folgendes mitgeteilt: Trotz einer Vermehrung der humanistischen Gymnasien in Preußen von 329 i. J. 1906 auf 342 i. J. 1910 hat die Schülerzahl fast ständig abgenommen und zwar von 103 979 i. J. 1906 auf 101 717 i. J. 1907 und auf 101 094 i. J. 1908. Im Jahre 1909 erfolgte erst eine kleinere Steigerung und zwar auf 102 297 und im Jahre 1910 auf 103 643, gegen das Jahr 1906 bedeutet dies aber immer noch eine Abnahme von 336 Schülern. Die Lehrkräfte in den humanistischen Gymnasien wuchsen, was mit der Neugründung der 13 Gymnasien zu erklären ist, von 6199 auf 6481, also eine Zunahme an Lehrern, die beinahe so groß als die Abnahme an Schülern ist. Die Realgymnasien vermehrten dagegen ihre Schülerzahl von 31 668 auf 31 214, 37 683, 41 202, 44 885 in denselben Jahren. Zu berücksichtigen ist allerdings dabei, daß 44 Realgymnasien neu errichtet wurden. (108 i. J. 1906, 152 i. J. 1910). Auch die Schülerzahl in den Oberrealschulen hat sich bei 29 Neugründungen von 27 086 auf 26 985, 30 702, 34 737, 37 677 für die genannten Jahre gesteigert. Abnahmen haben dagegen stattgefunden in den Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen und zwar von 5016 auf 3885 in den Progymnasien, von 4551 auf 4019 in den Realprogymnasien und von 39 551 auf 32 484 in den Realschulen, für die Jahre 1906 und 1910. Ganz besonders charakteristisch sind in dieser Hinsicht die Berliner Schulen. In den humanistischen Gymnasien fiel die Schülerzahl von 8800 i. J. 1890 auf 6235 i. J. 1909, sie stieg dagegen in den Realgymnasien von 2058 auf 4363, in den Oberrealschulen von 447 auf 1740. Auch die Schülerzahl in den Berliner Realschulen nahm von 1890 bis 1909 von 2058 auf 4363 zu. Interessant sind auch die Durchschnittszahlen für den preußischen Staat. Es kamen auf 10 000 Einwohner 30 Schüler humanistischer und 26 realistischer Lehranstalten, in der Provinz Posen dagegen auf 10 000 Einwohner 38 humanistische, dagegen nur 2 realistisch gebildete Schüler, in Berlin 36 Humanisten und 57 Realisten.

Aus den Kolonien.

Berlin, 20. Juli. Im Reichskolonialamt ist bis heute mittag noch keine Nachricht über die angebliche Niedermetzelung einer deutschen Kolonne im Caprivizipfel eingetroffen. Die geographische Lage der Örtlichkeit, in der sich der Überfall zugetragen hat, läßt es allerdings natürlich erscheinen, daß die Nachricht von der Katastrophe zuerst nicht über Windhuk, sondern aus England kam, da die englische Verbindung näher liegt, und sich der Zwischenfall ja auch auf englischem Gebiete zugetragen haben soll. Vorläufig hofft man noch immer, daß die gestrigen Meldungen von dem Schicksal der Kolonne Frankenbergs übertrieben seien.

Berlin, 20. Juli. **(Drahtb.)** Aus Deutsch-Ostafrika meldet das Kommando der dortigen Schutztruppe, daß in der Landschaft Urundi Karawanen farbiger Händler ausgeraubt und niedergemacht wurden. Da auch Polizeipatrouillen betroffen wurden, stellte das Kommando dem Residenten Urundis Hauptmann von Langen-Steinkeller anheim, mit einer aus der in Usumbura stehenden 9. Kompagnie und einem Teil der in Ubjidji stehenden 6. Kompagnie gebildeten Expedition gegen die Unruhestifter einzuschreiten. Den Vorgängen wird übrigens an zuständiger Stelle eine ernste Bedeutung nicht beigemessen.

Wie uns ein kurz vor Redaktionsschluß zugegangenes Telegramm unseres Korrespondenten meldet, ist in Berlin immer noch nichts von dem Schicksal der Kolonne Frankenberg bekannt.

19. Bundestag des Bundes deutscher Gastwirte.

sh. **Kassel,** 19. Juli. Die Verhandlungen der heutigen zweiten Hauptversammlung des Bundes deutscher Gastwirte drehten sich um das neue Reichsweingesetz. Hermann (Darmstadt) führte dazu aus, daß das neue Reichsweingesetz dem Gastwirtsgewerbe eine große Bedrückung durch die Kellerkontrolle und Kellerbuchführung gebracht habe. Die Sache sei zu bureaukratisch angefaßt worden, und es sei deshalb zu wünschen, daß zu einer Reform des Reichsweingesetzes Vertreter der Gastwirtsverbände hinzugezogen werden, um eine Vereinfachung der Kellerbuchführung und Kellerkontrolle herbeizuführen. Der Württembergische Gastwirteverband hat folgenden Antrag hierzu gestellt: „Der Bundestag wolle beschließen, eine Eingabe an den Bundesrat und Reichstag zu machen, an dem neuen Weingesetz folgende Paragraphen zu ändern bezw. zu erleichtern: § 3 Aufzuckerung. § 19 Die Kellerbuchführung. §§ 27 bis 30 Strafen. § 31 Einbeziehung der Weine." — Der zweite Referent zum gleichen Thema Schramm (Stuttgart) stellte den gleichen Antrag. Beide Anträge gelangten zur Annahme. Ferner wurde zum gleichen Punkt noch folgende Resolution angenommen: „Der 19. Bundestag der deutschen Gastwirte hat energisch protestiert gegen die in den Ausführungsbestimmungen zu § 19 des Weingesetzes vorgeschriebenen Schemas für die Kellerbuchführung, die selbst für den kleinen Wirt so kompliziert sind, daß sie ohne gründliche Anleitung durch Sachverständige unmöglich vorschriftsmäßig geführt werden können. Gesetzliche Bestimmungen solcher Art sind direkt verkehrsfeindlich, weil sie Betriebshemmen sind. Der Vorstand des Bundes wird daher aufgefordert, dahin zu wirken, daß das Weingesetz so rasch als möglich einer durchgreifenden Änderung in bezug auf die Kellerbuchführung unterzogen werde, damit sie eine Vereinfachung erfahren müsse, die es jedem Wirt ermögliche, ohne große Schwierigkeit den gesetzlichen Vorschriften Genüge zu tun." Die Resolution fand einstimmige Annahme.

Im Anschluß daran gab der Präsident des deutschen Gastwirteverbandes Ringel (Berlin) namens seines Bundes und des Reichsverbandes deutscher Gastwirte die Erklärung ab, daß in all den wichtigen Fragen, die hier zur Verhandlung stehen, ein gemeinsames Vorgehen der drei großen Gastwirtsverbände beschlossen wurde. (Lebhafter Beifall.)

Die Versammlung beschäftigte sich darauf mit der Tonsetzergenossenschaft. Bekanntlich unterliegen musikalische Aufführungen bei Gastwirten nach dem neuen Urheberrecht einer Besteuerung durch die Komponisten bzw. die Tonsetzergenossenschaften, zu der sich fast alle bedeutenderen Komponisten des Deutschen Reiches und Österreich-Ungarns zusammengeschlossen haben. Wie die Wirte in ihren Beschwerden angeben, ist vielfach gelegentlich musikalischer Aufführungen Honorar von den Komponisten bzw. der Tonsetzergenossenschaft verlangt worden, und es sei hierüber zu Differenzen gekommen. Im Verlaufe dieser Streitigkeiten habe die Tonsetzergenossenschaft Veranlassung genommen, die Staatsanwaltschaft in der Angelegenheit in **Bewegung** zu setzen. In allen diesen Fällen ist eine Verurteilung der Wirte erfolgt, weshalb neuerliche Verhandlungen gepflogen wurden, die jetzt zum Ziele geführt haben. An diesen Verhandlungen hat sich auch der Reichsverband der Gastwirte und der Deutsche Gastwirteverband in Berlin beteiligt. Letzterer hat mit der Tonsetzergenossenschaft einen Vertrag geschlossen.

In der Debatte wandte sich eine ganze Anzahl von Rednern gegen jede Vereinbarung mit der Tonsetzergenossenschaft. Der Präsident erklärte, daß er die Frage zurückstellen wolle, bis der Bund der Saalbesitzer Deutschlands in dieser Sache einen Beschluß gefaßt habe. Nach längerer Debatte wurde dann auch in diesem Sinne beschlossen.

Längere Erörterungen knüpften sich in der Diskussion an das Thema über die Abstinenzbewegung. **Es lagen** mehrere Anträge vor, welche sich in scharfer Weise gegen die Abstinenzbewegung wandten. Nach längerer Debatte hob Präsident Ringel hervor, daß zur Mitarbeit gegen die Auswüchse der Abstinenzbewegung die deutsche Presse vor allem herangezogen werden müsse. Wenn die Wirte darzulegen wissen, daß die Angriffe der Abstinenten unberechtigt sind, wird die Presse gewiß Stellung dazu nehmen. Die Wirte seien keine Gegner der Mäßigkeit und bekämpfen die Abstinenten nicht aus Fanatismus, während andererseits die Abstinentenbewegung von Fanatismus nicht freizusprechen ist. Nachdem eine längere Resolution angenommen war, sagte der Präsident der Presse Dank für ihr Eintreten gegen die Übertreibungen der Abstinentenbewegung.

Zum Schlusse der heutigen Sitzung sollte der Bundestag auf Antrag Nürnbergs noch eine prinzipielle Stellungnahme zur Hansabundfrage beschließen. Es lag ein Antrag Nassau-Rhein vor, es solle die Frage geklärt werden, was der Bund und der Reichsverband bei den nächsten Wahlen zu tun gedenke. Es wurde bereits in Stuttgart beschlossen, den einzelnen Mitgliedern ihre Stellungnahme freizugeben. Nach längerer Debatte einigte man sich dahin, die Angelegenheit morgen an erster Stelle zu behandeln. In der Debatte war darauf hingewiesen worden, daß eine Stellungnahme des Bundes zu den Reichstagswahlen unzulässig sei, weil der Bund lediglich eine wirtschaftliche Verbindung sei, in welcher Parteifragen keine Rolle spielen dürfen. Von anderer Seite wurde darauf hingewiesen, daß eine Stellungnahme zu den Reichstagswahlen deshalb erwünscht sei, weil die Kandidaten der verschiedensten Parteien befragt werden müssen, wie sie sich zu den verschiedenen Fragen bezüglich des Gastwirtegewerbes stellen und der Reichstag in der nächsten Session viele derartige Fragen zu entscheiden haben werde. — Hierauf wurden die Verhandlungen auf morgen vertagt.

Essen, 20. Juli. **(Drahtb.)** Der Verein für die Bergbaulichen Interessen im Oberberaamtsbezirk Dortmund zu Essen hat in seiner gestrigen Vorstandssitzung beschlossen, aus dem Hansabund auszutreten.

Würzburg, 20. Juli. **(Drahtb.)** Der „Würzburger Generalanz." erfährt aus authentischer Quelle: Die Meldung, daß auf dem Truppenübungsplatze in Hammelburg ein japanischer Major bei der Spionage betroffen wurde, indem er beim Schein einer Taschenlaterne ein Geschütz studierte, ist aufgebauscht. Es handelt sich um den dem 9. Infanterieregiment zugeteilten japanischen Major Joshida, der gegenwärtig in Hammelburg den Schießübungen des 2. und 11. Feldartillerie-Regiments beiwohnt. Er stand betrachtend vor den vor dem Geschützpark aufgefahrenen, mit Lederbezügen versehenen Geschützen, entfernte sich aber auf Bedeuten des Wachtpostens sofort. Der Major ist bei den Offizieren sehr beliebt, Spionage traut ihm niemand zu.

Moers, 19. Juli. Da der Vorschlag der Konservativen, gemeinsam mit den Nationalliberalen einen Kandidaten der mittleren Linie aufzustellen, von den letzteren abgelehnt wurde, haben die Vertrauensmänner des Konservativen Kreisvereins beschlossen, nunmehr eine eigene Reichstagskandidatur aufzustellen.

Berlin, 20. Juli. **(Drahtb.)** Bei dem erkrankten Reichstagsabgeordneten Liebermann von Sonnenberg wurde ärztlicherseits ein schwerer Schlaganfall mit Lähmung der rechten Körperseite festgestellt. Das Bewußtsein des Kranken ist noch nicht zurückgekehrt.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Budapest, 20. Juli. **(Drahtb.)** Zwischen dem Redakteur Edmund Palini und dem früheren Staatssekretär Abgeordneten Zoltan-Desy fand ein Zweikampf statt. Nach einem ergebnislos verlaufenen Pistolenduell wurde ein Säbelduell ausgefochten, wobei Desy am Kopf leicht und am Ohr schwer verwundet wurde.

Marokko.

Paris, 20. Juli. **(Drahtb.)** Mehrere Blätter beschäftigen sich mit der Meldung, daß Deutschland als Entschädigung für Marokko das ganze Gabungebiet samt Libreville beanspruche. Der „Temps" schreibt: Das sind Feststellungen, von denen wir bedauern, daß sie von der französischen Presse überhaupt verzeichnet sind. Auch die anläßlich der deutsch-französischen Besprechungen von der „Frankfurter Zeitung" geäußerte Anregung über ein finanzielles und wirtschaftliches Zusammenwirken zwischen Frankreich und Deutschland wird von den Blättern ablehnend erörtert.

Der Orient.

Konstantinopel, 20. Juli. **(Drahtb.)** Infolge des am 15. Juli verübten Attentats in der Umgebung von Djakowa auf den General Edhen wurde ein **Bataillon** von Berisovik zur Wahrung der Ruhe nach Djakowa entsandt. Der Überfall war von einer aus 12 Mann bestehenden Albanesenbande verübt worden, die am Tage darauf auf der Straße von Ipek nach Djakowa einen Leutnant und einen Stabsoffizier erschossen. Die zur Verfolgung der Bande ausgesandte Truppenabteilung tötete drei Mann der Bande.

Asien.

Teheran, 19. Juli. Medschlis ermächtigte die Regierung, das Kriegsrecht in schärfster Art zu verhängen. Eine aus 500 Bachtiaren, 500 Reitern und Freiwilligen zusammengesetzte Expedition **brach** alsbald gegen den Schah auf. Man ist hier gespannt, welche Haltung Großbritannien als Signatarmacht des Protokolls vom 25. 8. 1909 einnimmt, worin Rußland versprach, eine politische Agitation des ehemaligen Schahs verhüten zu wollen.

Teheran, 20. Juli. **(Drahtb.)** Die persische Regierung soll die Absicht haben, dem englischen und dem russischen Gesandten eine energische Note zu überreichen, worin sie der häufigen Vorstellungen bei dem englischen und dem russischen Gesandten in der Angelegenheit der Umtriebe des früheren Schahs seit dessen Abreise aus Persien Erwähnung tu: und die Überraschung und das Bedauern ausspricht, daß die russischen Behörden es verabsäumt hätten, das Versprechen einzuhalten, das in dem Artikel 11 des Protokolls vom 25. August 1909 enthalten ist. Die persische Regierung erkläre, daß Rußland die Verantwortung für alle Unruhen und Verluste an Eigentum trage, die aus der Landung des früheren Schahs entstehen könnten.

33. Deutscher Hausbesitzertag.

♂ **Chemnitz,** 19. Juli.

III.

In der heutigen Schlußsitzung wurde zunächst der Haushaltsplan für 1912 festgesetzt und außerdem beschlossen, zur Deckung der Kosten für den internationalen Hausbesitzertag einen Extrabeitrag von 5 Pfg. pro Mitglied zu erheben.

Hierauf referierte Generalsekretär Diefke-Berlin über die

Umfrage des Deutschen Juristentages in Sachen der Wohnungsreform.

Der Deutsche Juristentag hat es nicht für nötig befunden, Hausbesitzer zuzuziehen, obwohl diese Sachverständige zur Beurteilung des Wohnungswesens zur Verfügung stellten. Erst auf wiederholte Ermahnung wurde auch dem Zentralverband als solchem die Umfrage zugestellt. Der Deutsche Juristentag habe nur nach den Interessen der Mieter, aber nicht nach denen der Vermietr gefragt. Vors. Justizrat Dr. Baumert-Spandau glaubt, die herben Worte des Referenten etwas mildern zu müssen und erklärt, daß der Zentralverband fortfahren werde, dem Juristentag Material zu unterbreiten, damit er imstande sei, ein objektives Urteil zu bilden. Damit erklärte sich die Versammlung einverstanden.

Es folgte ein längeres Referat von Rechtsanwalt Dr. Max Cohen-Hamburg über die in Hamburg bestehende Zuwachssteuer bei Veräußerung von Mobiliarwerten sowie die ebenfalls in Hamburg geltende Abzugsfähigkeit von Verlusten bei Veräußerungen aller Art. An den Vortrag schloß sich eine rege Aussprache über die Reichswertzuwachssteuer. Es wurde über die Unklarheit des Gesetzes geklagt. Dr. Graßmann-Stettin legte folgende Resolution vor: „Der Verbandstag hält die Zuwachssteuer auf Immobilien nach wie vor für ungerecht. So lange sie aber besteht, ist eine Gleichstellung zwischen Besteuerung der Mobilarien mit den Immobilien auf die Dauer nicht zu umgehen."

Nach längerer Debatte wird die Resolution abgelehnt.

Der nächste Punkt betraf Stellungnahme zu den

Baugenossenschaften.

Der Referent Rechtsanwalt Dr. Max Cohen-Hamburg legte folgende Resolution vor: „Der Verband wird beauftragt, eine ständige Sammelstelle für die Baugenossenschaftsbewegung Deutschlands zu errichten. Durch schriftliche Umfrage bei allen Verbandsvereinen sind Unterlagen und Material zu beschaffen, und zum Verbandstag ein schriftlicher Bericht in einem Sonderheft zu erteilen." — Der Referent wies darauf hin, daß der Zentralvorstand bereits vor 15 Jahren durch Eingabe an Reichstag und Bundesrat ein Gesuch gerichtet habe, nur in Fällen des Mangels an kleinen Wohnungen Unterstützung zur Errichtung von Klein-Wohnungen zu gewähren. Das gelte auch heute noch. Inzwischen sind durch den Staat und die Landesversicherungsanstalten 340 Millionen Mark an Baugenossenschaften gewährt worden. Weitere Unterstützungen werden gefordert in Form von Befreiung von baupolizeilichen Beschränkungen, Gewährung billigen Baubodens usw. In Zukunft werde also die Krankheit, wie man sie nennen könnte, noch weiter um sich greifen. Wir haben durchaus nichts dagegen, daß eine Reihe von Baugenossenschaften besteht, die in wohltätiger Weise wirken. Wir wollen die Baugenossenschaften nicht aufheben, aber wir wollen, daß die Baugenossenschaften durch Selbsthilfe wirken. Wir wollen weiter, daß der Staat keinen Unterschied macht, wer Empfänger des Geldes ist. Es soll aber nur dort geschehen, wo ein Mangel an kleinen Wohnungen einwandfrei festgestellt ist. Nun wird gesagt: Die Wohnungen sind zu teuer. Es wird ja auch gesagt: Brot und Fleisch ist zu teuer. Wer Wohnungen produziert, kann eben diese nur zu dem Preise hergeben, als zu dem sie produziert sind. Und die Ausgaben sind von Jahr zu Jahr größer, die Hypothekenzinsen höher geworden. Die Wohnungspreise regeln sich gerade so, wie die Lebensmittelpreise, nicht nach Willkür, sondern nach allgemeinen ökonomischen Rücksichten. Als in Hamburg vor 10 Jahren sich ein Mangel von Wohnungen bemerkbar machte, hat der Staat den Wohnungsmangel beseitigt durch Gewährung von Vorschüssen, Erleichterung von baupolizeilichen Vorschriften, teilweisen Erlaß der Grundsteuer. Aber diese Erleichterungen wurden jedermann gewährt, der die Bedingungen erfüllte, ganz gleich, ob es sich um einen Privatmann, eine Gesellschaft oder Baugenossenschaft handelte. In der jetzigen einseitigen Unterstützung der Baugenossenschaften werde der Privatmann vom Bauen kleiner Wohnungen zurückgehalten, weil er nicht so billig bauen kann. Es werde also nicht die Herstellung von kleinen Wohnungen gefördert, sondern diese verhindert. Die Wohltat komme auch nicht den armen Arbeitern, sondern den besser gestellten und den Beamten zugute. Der Redner empfahl unter lebhaftem Beifall die Annahme der Resolution. Weeck-Solingen behandelte die Verhältnisse im rheinisch-westfälischen Gebiet.

---

6)

Stolze Herzen.

Frei nach dem Englischen von Klara Rheinau.

„O, wie gut, wie edel ist er! Ursula, dir ist wirklich ein glückliches Los zuteil geworden."

„Ich meine, unsere Lage sei nicht so sehr verschieden, als du dir einbildest, Klara. Wir sind beide Waisen und in etwa einem Jahre werde ich ebenfalls Lehrerin sein. Dr. Hartwell ist mein Gönner und Beschützer, er wird auch dir ein väterlicher Freund sein."

„Ursula, du bist von Sinnen? Du wirst doch nicht im Ernst daran denken, ihn zu verlassen, um Lehrerin zu werden? Ich bin älter als du und habe schon eine Strecke auf dem Weg zurückgelegt, den zu betreten du dich sehnst. Es ist ein dornenvoller Weg, sage ich dir, und du wirst mir beistimmen, wenn du einmal erduldet hast, was ich erduldet habe. Bei all deiner vielgerühmten Stärke bist du nur ein Weib, du hast das Herz eines Weibes und eines Tages wirst du außerstande sein, sein Sehnen zu stillen."

„Dann werde ich es zermalmen," entgegnete Ursula.

„Dessen bedarf es nicht, das tut der Kummer schon zeitig genug."

Zum erstenmal bemerkte Ursula einen Ausdruck von Bitterkeit in den sonst so sanften, ruhigen Zügen der Freundin. Sie fühlte sich schmerzlich berührt davon und war froh, daß die Ankunft des Wagens sie jeder weiteren Antwort enthob.

„Sage Dr. Hartwell, daß ich für seine gütige Einladung sehr dankbar sei. Ach, Ursula, ich kenne ihn von Kindheit an, und er war mir stets ein wohlwollender Freund. Er behandelte meine Mutter in ihrer langen Krankheit mit größter Aufmerksamkeit und lehnte jede Bezahlung dafür ab, mit dem Bemerken, er sei nur als Freund gekommen. Er wußte, daß wir arm waren und die Ausgabe nur schwer erschwingen konnten. Wunderst du dich, daß ich — o gehst du schon, Ursula? Besuche mich doch recht oft, wenn ich mein liebes Heim hier verlassen habe und in ein Logierhaus übersiedelt bin. Wie schwer wird mir die Trennung werden von all den lieben, alten Möbeln, die mir ans Herz gewachsen sind. Komme oft, Ursula, ich bin so allein, so allein."

Sie lehnte den Kopf an Ursulas Schulter und weinte bitterlich.

„Fasse dich, Klara," bat Ursula bewegt, „ich kann es nicht ertragen, dich so unglücklich zu sehen. Ich werde dich besuchen, so oft es mir möglich ist."

Sie küßte die Freundin zum Abschied und eilte davon. Zu Hause angekommen, suchte sie sofort ihr eigenes Zimmer auf und schickte sich an, Eugens kurzen Brief zu beantworten. Schon lange hatte sie es schmerzlich empfunden, daß er nur selten mehr schrieb. Und während seine Briefe deutlich verrieten, daß er sich einbildete, sie seien wesentlich zu ihrem Glück, machte die schützende Zärtlichkeit früherer Jahre einem gewissen befehlenden, doch herablassenden Tone Platz. Ursulas feinem Empfinden entging dieser allmähliche Gefühlsumschlag nicht, und sie hate mehrmals versucht, die Korrespondenz abzubrechen.

Als ihre heutige Erwiderung endlich zustande gekommen und versiegelt war, begab sie sich in das Studierzimmer hinunter, um den Brief in die Marmorschale zu legen, die auf des Doktors Schreibtisch stand. Hal, der Hausdiener, pflegte hier die Briefe zu holen und auf die Post zu besorgen, die eintreffende Korrespondenz aber pünktlich in die Schale abzuliefern. Zu ihrer Überraschung fand sie, daß im Kamin kein Feuer brannte. Die Jalousien waren herabgelassen und als sie an den Schreibtisch trat, sah sie verschiedene an den Doktor adressierte Briefe uneröffnet hier liegen. Sie mußten am vorhergehenden Tage eingetroffen sein. Gerade fragte sich Ursula staunend, was dies zu bedeuten haben könne, als Hester eintrat.

„Ach, Fräulein Ursula, wissen Sie nicht, wie lange der Herr wegzubleiben gedenkt? Frau Watson weiß nicht mehr als ich, und ich dachte, Sie könnten es uns vielleicht sagen."

„Weg bleiben? Was meinen Sie damit?"

„Wissen Sie denn nicht, daß er sich auf seine Pflanzung begeben hat? Gestern in aller Morgenfrühe mußte ich seinen Handkoffer packen und er fuhr mit dem ersten Boot weg. Hal hörte, wie er Dr. Asburg bat, seine Patienten zu übernehmen, er habe mit seinem Aufseher etwas abzumachen. Ich hätte ihn gern gefragt, wann er zurückkäme, aber er war in sehr schwarzer Laune und hatte den Mund zusammengepreßt, als ob er zugesiegelt wäre. Darum hielt ich es für klüger, zu schweigen."

Ursula biß sich auf die Lippen vor Ärger, sagte aber so gleichgültig als möglich: „Ich wußte nicht, daß er die Stadt verlassen hatte, und habe natürlich keine Ahnung, wann er zurückkehre. Bitte, Hester, zünden Sie mir hier Feuer an, oder lassen Sie es durch Hal besorgen."

„Im Eßzimmer brennt ein gutes Feuer, Fräulein Ursula, und Frau Watson sitzt da unten und schält Äpfel zum Kompott. Wollen Sie nicht lieber zu ihr gehen?"

„Nein, ich ziehe es vor, hier zu bleiben."

Während Hester nun eifrig am Kamin hantierte, setzte sich Ursula an das Klavier und übte mit großer Ausdauer mindestens eine Stunde lang. Dann zog sie sich einen Stuhl ans Feuer und stützte den Kopf in die Hand. Sie vermißte ihren Vormund; sie war erstaunt über seine plötzliche Abreise und gekränkt, daß er es nicht der Mühe wert gefunden, sie davon zu benachrichtigen und ihr Lebewohl zu sagen. Er behandelte sie noch genau so, wie am ersten Tage ihrer Ankunft, und sie fühlte doch, daß sie kein Kind mehr war. Niemals erwähnte er ihres Planes, Lehrerin zu werden, und wenn sie zufällig eine darauf hinzielende Bemerkung machte, ignorierte er diese völlig.

Frau Chilton war seit einiger Zeit mit Pauline verreist und während ihrer Abwesenheit betraten keine Damen das Haus, so daß Ursula jedes feineren Umganges entbehren mußte. Claudia hatte sie zweimal besucht, aber da sie sich nicht entschließen konnte, Frau Shermans Haus, in welchem sie so Furchtbares erlebt, noch einmal zu betreten, hatte ihr Verkehr rasch wieder ein Ende. Frau Watson war zwar eine vortreffliche, gutherzige Frau und eine ausgezeichnete Haushälterin, aber sie besaß nur eine sehr mittelmäßige Bildung und Ursula fühlte sich nicht behaglich in ihrer Gesellschaft.

Dr. Hartwell war eine ganze Woche abwesend und brachte bei seiner Rückkehr die Nachricht mit, daß seine Schwester sich mit einem Herrn Oerch Lockart, dem Besitzer einer benachbarten Plantage, vermählt habe.

Am Abend dieses Tages saß Ursula am Klavier, als der Doktor eintrat, in der einen Hand ein kleines Päckchen, in der anderen einen Tuff herrlicher Treibhauspflanzen tragend. Er legte beides vor Ursula hin mit den Worten:

„Ich möchte, daß du heute abend mich begleitest, um die Primadonna zu hören. Das Konzert beginnt schon um 8 Uhr und du hast keine Zeit zu verlieren. Hier sind Blumen für dein Haar und hier ein Paar weißer Handschuhe. Wenn du fertig bist, komme herunter und bereite mir den Tee."

„O Sir, ich danke Ihnen für Ihre Güte", rief Ursula überrascht und eilte weg, um Toilette zu machen.

Die Aussicht auf das Konzert erfüllte ihr junges Herz mit Freude und sie schmückte sich mit bebender Hand, voller Angst, ihr strenger Vormund könne an ihrer Erscheinung etwas auszusetzen haben. Als sie jedoch sein Zimmer wieder betrat, blickte er nicht einmal von seiner Zeitung auf. Fast schweigend wurde der Tee eingenommen und erst, als der Wagen vorfuhr, sagte er kurz:

„Du siehst heute abend recht hübsch aus, Kind. Die roten Blüten im Haar kleiden dich gut."

Am Eingang der Konzerthalle bot er ihr den Arm, und ganz betäubt von dem Stimmengewirr und dem blendenden Schein der Gasflammen schritt Ursula mechanisch weiter mit einem Gefühl von Hilflosigkeit, das ihr bisher fremd geblieben war. Als sie ihre Plätze eingenommen, bemerkte der Doktor:

„Sehr demokratisch, he, Ursula?"

Sie lächelte und war im Begriff, zu antworten, als ihre Aufmerksamkeit von einer kleinen Gesellschaft gefesselt wurde, die sich unmittelbar vor ihnen niedersetzte. Sie bestand aus einem älteren Herrn und zwei Damen. Eine derselben erkannte Ursula augenblicklich als Martina Reynolds Adoptivschwester. Es war eine vornehme, elegante Erscheinung, aber der Stolz, der schon in ihren Schuljahren hervorgetreten war, hatte sich zu fast abstoßendem Hochmut ausgereift. Gleichgültig schleiften ihre glänzenden schwarzen Augen durch den Saal, als ob eine solche Versammlung nicht im geringsten ihr Interesse erregen könne. Als sie zufällig einmal zurückblickte, gewahrte sie Dr. Hartwell und begrüßte ihn freundlich.

„Bitte, halten Sie mich nicht für eigensinnig", sagte sie lächelnd. „Ich hatte keine Lust, hierher zu kommen, aber der Vater bestand darauf."

„Ich freue mich, daß Sie sich wohl genug fühlen, um hier zu sein", entgegnete der Doktor leichthin.

Martinas Augen fielen auf die schlichte Gestalt an seiner Seite und zu Ursulas größtem Erstaunen drehte sie sich völlig um, reichte ihre weiß behandschuhte Hand über die Stuhllehne und sagte energisch:

„Wie geht es dir, Ursula? Du hast dich so außerordentlich verändert, daß ich dich kaum wieder erkannte."

Ursula erwiderte den Händedruck mit den Worten: „Du hast dich nur sehr wenig verändert."

„Und das zu meinem Nachteil, wie die Leute mir gern zu Gehör sagen."

(Fortsetzung folgt.)

Es gebe dort die verschiedensten Arten von Baugenossenschaften. Eine neue Erscheinung sei, daß in neuerer Zeit die Spar- und Bauvereine zu ausgesprochen politischen Zwecken benutzt würden. Die sozialdemokratische Partei wollte unter allen Umständen in Solingen nicht etwa ein einzelnes Haus, sondern ein ganzes Stadtviertel, also ein Objekt von 2—3 Millionen, errichten, für das die Stadt durch Sicherungen einspringen sollte. Das sei nicht nur für den Haus- und Grundbesitz von Bedeutung, sondern auch für das gewerbliche Leben. Denn in dem neuen Stadtviertel würden bald die Konsumvereine folgen, unter deren Konkurrenz die Gewerbetreibenden schwer zu leiden haben. Um die Unterstützung der Stadt zu erreichen, bezw. um den Mangel an kleinen Wohnungen zu beweisen, werde oft mit allerhand unlautern Mitteln gekämpft. Man solle deshalb solche Feststellungen immer genau nachprüfen. Von Seiten der kommunalen Behörden sei nichts zu erwarten. Wir werden bei Provinzial- und Landeskongressen immer freundlich begrüßt, aber nachher doch am Schopfe gefaßt, wenn neue Steuern gesucht werden. Der Redner faßte seine Ausführungen in dem Antrage zusammen:

1. Die Landesversicherungsanstalten dürfen flüssige Kapitalien nicht unter dem jeweilig üblichen Zinsfuß an Baugenossenschaften gewähren;

2. die Kommunalverbände sollen nur dann berechtigt sein, Sicherheitsleistungen für Baugenossenschaften zu übernehmen, wenn einwandfrei ein Wohnungsmangel festgestellt ist. Die Sicherung darf 75 Prozent des zu beleihenden Objektes nicht übersteigen;

3. Die unter 2. erwähnte Sicherheit ist nur in der Voraussetzung zu gewähren, daß dem Haus- und Grundbesitz die gleiche Vergünstigung eingeräumt wird.

Die Resolution wurde mit großem Beifall begrüßt. Der Vorsitzende, Justizrat Dr. Baumert, führte aus, daß durch die billigen Wohnungen oft weniger dem Arbeiter als dem Fabrikbesitzer eine Wohltat erwiesen werde. Der Fabrikbesitzer erhalte dadurch billige und gute Wohnungen in die Nähe seiner Fabrik. Er müßte andernfalls diese selbst bauen oder höhere Löhne zahlen. Abhilfe sei nur zu schaffen durch Verbilligung der Herstellungskosten der Wohnungen. Das geschehe durch Pfandbriefinstitute, durch die der Hausbesitzer billige erste und zweite Hypotheken erhalte. Damit geschehe etwas für die Allgemeinheit. — Die beiden Resolutionen wurden darauf dem Vorstande überwiesen.

Der von dem engeren Vorstande wiedergewählte Verbandsdirektor Justizrat Dr. Baumert wurde von dem Verbandstag bestätigt und darauf der 33. Deutsche Hausbesitzertag geschlossen.

Aus der Stadt.

Münster, 21. Juli.

§ **Die Flugversuche**, die Herr Rösner seit einigen Tagen auf der Loddenheide wieder aufgenommen hat, waren gestern abend von Erfolg gekrönt. Herr Rösner kam nach kurzem Anlauf schnell hoch und umflog die Loddenheide vier mal in etwa 10 Meter Höhe. Da Herr Rösner seine Versuche jetzt energisch fortsetzen wird, wiederholen wir unsere bereits früher erlassene Mahnung, die Heide nicht zu betreten, wenn sich der Apparat in der Luft befindet, und nach erfolgter Landung nicht sofort querfeldein zum Apparat zu laufen und diesen zu umdrängen.

= **Vorsicht bei Mineralwasser.** Die auf den Straßen usw. feilgehaltenen Mineralwässer, wie Selters-, Sodawasser u. a. m. werden an die Abnehmer in der Regel eiskalt verabfolgt; der Genuß so kalten Wassers zieht leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich. Das Publikum wird deshalb vor dem Genuß derartiger eiskalter, öffentlich feilgehaltener Getränke, insbesondere aber zu kühl gehaltener Mineralwässer, eindringlich gewarnt.

⊙ **Kleine Nachrichten.** Übel mitgespielt wurde einem Fahrraddieb, welcher gestern abend gegen 7 Uhr von seinen Verfolgern auf der Goebenstraße gestellt wurde. Er wurde so reichlich mit Faustschlägen traktiert, von denen einer das Auge traf, daß der Polizeibeamte mit dem Verletzten zunächst einen Arzt aufsuchen mußte.

Aus den Provinzen.

§ **Ascheberg**, 19. Juli. (Der Bahnbau Ascheberg—Rorup) findet in unserer Gemeinde weniger Interesse, nachdem der Ausbau der Linie Dortmund-Münster gesichert ist. Die Gemeinde ist von dem bereits erklärten Einverständnis mit der Verteilung der Grunderwerbskosten zurückgetreten. Der Kreisausschuß Lüdinghausen hatte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Antrage zu befassen, Ascheberg die Kosten abzunehmen. Allgemein aber sprach man sich in der Sitzung dagegen aus und beschloß, es könne jetzt nicht mehr an den Kreis herangetreten werden, man müsse vielmehr den Gemeinden, welche in eine nachträgliche Agitation gegen die bereits erfolgte Einigung eingetreten seien, die volle Verantwortung für ein eventuelles Scheitern des Bahnprojektes Ascheberg—Rorup zuweisen. Wie vor einiger Zeit verlautete, war man auch in Senden und Ottmarsbocholt nicht mehr so ganz zufrieden mit der Einigung. Die Stimmung hat sich dort jedoch, abgesehen von einer einzelnen Stelle, die für eine Führung der projektierten Linie Dortmund—Münster über Lüdinghausen und Ottmarsbocholt agitiert, beruhigt. Für diese letztgenannte Idee ist man in Lüdinghausen selbst durchaus nicht, und zwar aus verschiedenen Gründen, die seinerzeit bei einer Konferenz von Gewerbetreibenden verschiedener Gemeinden geltend gemacht wurden. Es wäre dringend zu wünschen, daß man allerseits die beiden Eisenbahnpläne Dortmund—Münster und Ascheberg—Rorup, so wie sie jetzt liegen, beließe und ihrer baldigen Ausführung weiter keine Schwierigkeiten bereitete. Das läge auch ganz im Interesse unserer, der Ascheberger, Gemeinde.

‡ **Selm**, 20. Juli. (Überfahren) wurde gestern vormittag gegen 10 Uhr das 1½ jährige Kind des Lohgerbers Sch von einem leeren Fuhrwerk des Bauunternehmers K., das in langsamem Schritt an der Einfahrt vorüberkam, aus der das Kind unversehens auf die Straße lief. Es geriet so unglücklich zwischen Vorder- und Hinterwagen, daß es an den schweren Verletzungen nach einigen Stunden starb.

§ **Arnsberg**, 20. Juli. (Zu Tode gedrückt) wurde gestern abend der 11jährige Sohn der Eheleute Kuhlmann aus dem benachbarten Rumbeck. Der Knabe hatte mit anderen Kindern mehrere Feldbahnwagen ins Rollen gebracht; durch einen umstürzenden Wagen wurde ihm der Brustkorb eingedrückt und der Unterkiefer abgerissen. Er starb nach 5 Minuten.

Bochum, 19. Juli. (Schwerer Unfall.) Im benachbarten Laer überrannte ein Bäckerfuhrwerk einen Wagen, auf dem sich 4 Kinder befanden. Ein 2jähriges Kind wurde sofort getötet, zwei andere sehr schwer verletzt.

♢ **Hombruch**, 20. Juli. (Das zweite Opfer) hat das Automobilunglück, das sich am Sonntag hier ereignete, gefordert, indem jetzt auch das im Krankenhause untergebrachte Dienstmädchen Woelke seinen Verletzungen erlegen ist. **Der schuldige Chauffeur, der nach dem Unfall verhaftet worden war, ist wieder auf freien Fuß gesetzt.**

Luftschiffahrt.

Eine Fernfahrt des Luftschiffs „Schwaben".

Friedrichshafen, 20. Juli. **(Drahtb.)** Nachdem das Luftschiff „Schwaben" in den letzten zwei Tagen bis drei Aufstiege von je zweistündiger Dauer in der Nachbarschaft des Bodensees ausgeführt hatte, ging es heute morgen um 7 Uhr 10 mit dem Grafen Zeppelin an Bord zur Fahrt nach Luzern ab. Wegen des großen Vorrats an Ballast, **Benzin** und Öl nahm das Luftschiff nur 8 Passagiere an Bord außer den 8 Mann der Besatzung. Man rechnet auf eine etwa dreistündige Fahrt über Schaffhausen durch das Reußtal nach Luzern. Falls dort eine Landung möglich ist, soll auf dem See ein Passagierwechsel stattfinden. Die Rückfahrt erfolgt über Zürich und Romanshorn. Gegen 2 Uhr wird das Luftschiff zurückerwartet. **Gestern** wurden beim dritten Aufstieg Wasserlandungen vorgenommen, um für Luzern vorzuüben. Morgen ist Ruhetag. Samstag und Sonntag finden Rundfahrten und Montag die Überführung nach Baden-Baden statt.

Friedrichshafen, 20. Juli. **(Drahtb.)** Das Luftschiff „Schwaben" ist um 9 Uhr 45 in Luzern eingetroffen und mit herzlichem Jubel begrüßt worden. Nach mehreren Schleifenfahrten warf Graf Zeppelin aus der Gondel eine Karte herab, daß er von der ursprünglich beabsichtigten Landung auf dem See Abstand nehme. Um 10 Uhr 15 fuhr das Luftschiff dann über den Rigi und wandte sich über den Zuger See nach Zürich, wo es 11 Uhr 30 eintraf und bis 11 Uhr 50 kreuzte. Dann wurde die Fahrt über Winterthur in der Richtung nach Friedrichshafen fortgesetzt.

Friedrichshafen, 20. Juli. **(Drahtb.)** Die „Schwaben" ist schon um 1 Uhr 35 Min. von der glücklich verlaufenen Fahrt nach Luzern zurückgekehrt. Der Weg ging über Winterthur, Baden, Luzern, Rigi, Zuger See, Utliberg, Zürich, Schaffhausen, Rheinfall, nach Friedrichshafen. Die Gesamtstrecke betrug 350 Kilometer, die in 6½ Stunden zurückgelegt wurden. In Luzern wurde keine Zwischenlandung vorgenommen. Die Führung des Luftschiffs hatte Dr. Eckener, Graf Zeppelin war an Bord.

Düsseldorf, 20. Juli. Die Delag hat der Stadtverwaltung mitgeteilt, daß das neue Luftschiff „Schwaben" im Laufe des Monats August von Baden-Baden nach Düsseldorf kommen werde.

Berlin, 20. Juli. **(Drahtb.)** Die vom Flieger Albert Rupp geführte Albatros-Flugmaschine flog von Johannisthal kommend über das Schlesische Tor und den Alexanderplatz nach dem Tiergarten, umkreiste in etwa 300 Meter Höhe die Siegessäule und fuhr dann zurück.

♂ **Aviatik vor 150 Jahren.** Einen interessanten Beitrag zur Urgeschichte der Aviatik liefert die von einem belgischen Blatte ausgegrabene Nummer des „Leyde de vridagse courant" (Leydener Freitagskurier) vom 27. Oktober 1751. In diesem, 150 Jahre alten Blatte findet sich folgende, aus dem Haag datierte Nachricht: „Die Maschine, mit der Anderv Grimaldi Volante sich in die Luft erheben und sieben Meilen in der Stunde fliegen will, ist nach der aus London erhaltenen Beschreibung im Innern mit einem Uhrwerk ausgestattet, das aus dreißig Rädern und kleinen Ketten besteht, deren Zusammensetzung und Betrieb ein Geheimnis ist. Die äußere Form der Maschine gleicht einem Vogel und mißt von einem Ende zum andern 22 Fuß. Der Rumpf besteht aus Kork und ist mit einer dünnen Hornplatte und Federn bekleidet. Die Flügel sind aus Katzendärmen und Fischbein verfertigt und mit Leder überzogen. Jeder Flügel ist dreiteilig. Der Kopf des Vogels erinnert an einen Adler, die Augen sind aus Glas und geben dem seltsamen Vogel ein phantastisches Aussehen." Leider berichtet der „Courant" nichts über die Leistungsfähigkeit des Apparates.

Vermischtes.

* **Berlin**, 19. Juli. Der Leichenfund an der Waisenbrücke, der gestern zu einem Mordgerücht Veranlassung gab, ist völlig aufgeklärt worden. Vermutlich ist der junge **Mann**, der 19 Jahre alte Monteur Erich Thönert im animierten Zustand in die Spree gefallen. Ein Selbstmord erscheint nach Lage der Dinge ausgeschlossen.

§ **Aus Nassau**, 19. Juli. In einer ganzen Reihe von kirchenfeindlichen Blättern linksliberaler und sozialdemokratischer Couleur wurde vor einigen Tagen die Sensationsmeldung verbreitet, daß der katholische Pfarrer Schneider von Kloster Arnstein im Lahntale wertvolle Altertümer (wie Ölgemälde und Holzstatuen) von hohem archäologischen Interesse ohne Vorwissen des Kirchenvorstandes und des Fiskus, welch letzterer als Eigentümer der Altertümer anzusehen sei, also widerrechtlich bei Nacht und Nebel an einen Wiesbadener Kunsthändler verkauft habe, um Geld für den Neubau einer katholischen Kirche in Seelbach herauszuschlagen. Die freisinnige „Kleine Presse" in Frankfurt a. M. sprach sogar mit Abscheu von einem Klosterraub und wollte wissen, daß die königliche Regierung in Wiesbaden bereits die Untersuchung gegen Pfarrer Schneider eingeleitet habe. All diesen beleidigenden Ausstreuungen gegenüber erklärt nunmehr Pfarrer Schneider-Arnstein, daß die ganze Räubergeschichte von Anfang bis zu Ende erfunden und erlogen sei, und daß er gegen die verleumderischen Blätter, die zudem noch die Aufnahme einer Berichtigung verweigerten, den Klageweg beschreiten werde.

* △ **München**, 20. Juli. In Dünzling wurden beim Abbruch einer alten Mauer fünf Arbeiter verschüttet. Drei waren sofort tot, die anderen beiden konnten noch lebend unter den Schuttmassen zutage gefördert werden.

* **Leipzig**, 18. Juli. Die Ehefrau des Schmiedemeisters Krüger geriet heute vormittag beim Rollen von Wäsche auf einer elektrisch betriebenen Wäscherolle mit dem Kopf unter die Rolle. Der Kopf wurde vollständig zerquetscht. Die Unglückliche war sofort tot. Wie das Unglück entstanden ist, kann nicht festgestellt werden, da die Frau sich allein in dem Wäscheraum befunden hat.

* ⊡ **Calais**, 19. Juli. Das seinerzeit von einem schweren Unglück betroffene französische Unterseeboot „Pluviose", das bei einem Tauchversuch nicht wieder an die Oberfläche zu steigen vermochte, wobei fast die ganze Besatzung ihren Tod fand, ist heute von Cherbourg, wo es wieder hergestellt worden ist, nach der hiesigen Reede zurückgekehrt und wieder in die Liste der Unterseeboote eingereiht worden.

* **Warschau**, 20. Juli. **(Drahtb.)** In einer hiesigen Infanterie-Kaserne wurde ein ganzes Bombenlager entdeckt. Eine Anzahl Soldaten soll mit Revolutionären unter einer Decke gesteckt haben. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

* **Christiania**, 17. Juli. Die von der norwegischen Regierung nach Spitzbergen gesandte Expedition, die bei Green Harbour die große Funkenstation errichten soll, ist mit genauer Not einer Katastrophe entgangen. Zwischen der Bäreninsel und Spitzbergen wurde auf den Expeditionsschiff „Fanny", wie der „Aftenposten" drahtlich aus Tromsö gemeldet wird, im Laderaum Feuer entdeckt, das bereits das zum Aufbau der Station bestimmte Bauholz ergriffen hatte. Indessen bewahrte die 50 Mann zählende Expedition kaltes Blut, und es gelang nach mehrstündiger Arbeit und nachdem man zahlreiche Löcher in das Schiffsdeck geschlagen, den Brand zu löschen. Wahrscheinlich ist das Feuer durch Reibung der Teerpappe entstanden, denn bei dem hohen Seegang rollte das Schiff beständig. Da nur ein Teil des Proviants und des Bauholzes verbrannt ist, erleidet die Herstellung der drahtlosen Station keine wesentliche Verzögerung. „Fanny", an deren Bord sich auch die von dem Geologen Hoel geleitete wissenschaftliche Spitzbergenexpedition befand, traf am 9. ds. Mts. bei Green Harbour ein.

* **Civitavecchia**, 19. Juli. Aus dem Zuchthaus ist der bekannte Brigant Antonio Lupo entlassen worden, den der König von Italien jetzt begnadigt hat. Lupo hat 44 Jahre im Kerker zugebracht.

* **Carrara**, 19. Juli. Die Gesamtzahl der im Marmorbruch Verschütteten beträgt 14. Bisher sind 8 von ihnen tot und 4 verwundet geborgen. Zwei liegen noch unter den Trümmern, und es besteht keine Hoffnung, sie retten zu können.

* **Newyork**, 19. Juli. Eine weitere choleraartige Erkrankung auf der Quarantäne-Insel und die bakteriologische Feststellung, daß sich 5 Choleraträger unter 600 Einwanderern befinden, zeitigt die schärfsten Bekämpfungsmaßnahmen. Eine in der Staatslegislatur eingebrachte Resolution verlangt die Einstellung der Einwanderung, bis die Gefahr vorüber ist.

Zu dem Müllheimer Eisenbahnunglück.

Karlsruhe, 20. Juli. **(Drahtb.)** Der Lokomotivführer Platten, der Führer des bei Müllheim verunglückten Eilzuges, ist heute wieder verhaftet, da die Untersuchung grobe Fahrlässigkeit auf seiner Seite ergeben hat. Nach Mitteilungen der Staatsanwaltschaft ist ein Mangel im technischen Betriebe nicht festgestellt. — Das Befinden des schwer verletzten Regierungsbaumeisters Nürnberger, der Krankenschwester Koch und des Frl. Warthmann ist heute objektiv und subjektiv ein besseres; auch das Befinden der übrigen Schwerverletzten ist befriedigend.

---

‡ * **Albertus-Magnus-Verein.**

Die Zentralstelle Trier des Albertus-Magnus-Vereins veröffentlicht soeben ihren 12. Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1910. Der Verein dient der Unterstützung studierender deutscher Katholiken. Er erstreckt sich heute nach 12jähriger erfolgreicher Arbeit über alle preußischen Bistümer, mit Ausnahme von Ermland, das eine eigene Vereinigung besitzt. Der Gesamtverband, der einem Zentralvorstande untersteht, gliedert sich in Diözesanverbände, an deren Spitze der Diözesanvorstand steht. Die Diözesanverbände zerfallen wieder in Ortsgruppen, in die die Mitglieder örtlich zusammengefaßt sind und ihre Beiträge einsammeln.

Die Zahl der Mitglieder des ganzen Vereins läßt sich nicht genau angeben, sie beträgt aber nach Schätzung auf Grund der Beiträge etwa 50 000. Die meisten Verbände zeigen einen erfreulichen Fortschritt und gewähren Hoffnung, daß auch für die Zukunft für die Ziele des A.-M.-V. ersprießlich gearbeitet werden kann. Die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen sind im ganzen konstant geblieben; andererseits sind nicht unerhebliche Beträge an Schenkungen, Stiftungen und letztwilligen Zuwendungen zu verzeichnen, die dem Verein dauernde und unabhängige Einnahmen garantieren.

Erfreulicherweise halten die erwarteten Rückzahlungen der gewährten Beihilfen an und vermehren sich. Diese Rückzahlungen betrugen im Jahre 1908 6930 M., 1909 10 870 M. und 1910 10 901,49 M.

In einigen Diözesanverbänden gehören die Arbeiter- und sonstigen sozialen Vereinigungen dem A.-M.-V. als korporative Mitglieder an, eine Einrichtung, die der Bedeutung des sozialen Werkes entspricht, an dem alle Schichten der Bevölkerung beteiligt sind.

Die Gesamteinnahmen betrugen 103 677,91 M. gegen 92 203 M. im Vorjahre, die Ausgaben (Studienbeihilfen) betrugen 93 435 (i. V. 82 140) Mk. Die einzelnen Diözesen sind hieran wie folgt beteiligt: Breslau Einnahme 14 663,71 M., Ausgabe 10 150 M.; Cöln Einn. 39 071,14 M., Ausg. 34 740 M.; Culm (Danzig) Einn. 4072,30 M., Ausg. 2300 M.; Fulda Einn. 3176,20 M., Ausg. 3010 M.; Hildesheim Einn. 2401,14 M., Ausg. 950 M.; Limburg Einn. 2702,51 M., Ausg. 2350 M.; Münster Einn. 14 721,29 M., Ausg. 15 900 M.; Osnabrück Einn. 2897,25 M., Ausg. 2400 M.; Paderborn Einn. 10 641,90 M., Ausg. 8210 M.; Posen Einn. — Ausg. 75 M.; Trier Einn. 9238,47 M., Ausg. 5775 M.; Diaspora Einn. 92 M., Ausg. 7575 M.

An Studienbeihilfen sind vom Beginn der Vereinstätigkeit (i. J. 1898) bis Ende 1910 von den Diözesanverbänden folgende Summen bewilligt worden: Breslau 87 410 M., Cöln 206 045 M., Culm 10 225 M., Fulda 13 755 M., Hildesheim 10 300 M., Limburg 18 190 M., Münster 109 360 M., Osnabrück 18 640 M., Paderborn 56 980 M., Posen-Gnesen 5165 M., Trier 53 955 M. Der Diaspora und nicht organisierten Diözesanbezirken sind zugewandt 80 945 M., die Gesamtsumme der bisher gewährten Beihilfen beträgt also 670 971 M.

Die Vereinsbeiträge, Zuwendungen usw. unterstehen der selbständigen Verwaltung und Verwendung der Diözesanvorstände. Zehn Prozent der Jahreseinnahmen werden an die vom Zentralvorstande veranstaltete sogen. Diasporakasse geleistet, damit die aus der eigentlichen Diaspora stammenden Bewerber berücksichtigt werden können.

Die Einnahmen dieser Kasse betrugen im Jahre 1910 6425,27 M., die Ausgaben 7575 M. Mit dem Zusammenschluß der Verbände (1. Januar 1908) betrugen die Gesamteinnahmen 90 031,41 M., die Gesamtausgaben 80 945 M.

Gelegentlich der Katholikenversammlung zu Augsburg veranstaltete die Ortsgruppe Augsburg der süddeutschen Albertus-Magnus-Vereine eine sehr gut besuchte Versammlung, die von dem regen Interesse für die Sache des Vereins Zeugnis gab. Das Präsidium der Generalversammlung beehrte die Versammlung mit seiner Gegenwart und einer Ansprache des ersten Präsidenten, Oberlandgerichtsrats Marx-Düsseldorf über die Ziele und Zwecke des A. M.-V. — In Tübingen ist im Jahre 1910 ein Albertus-Magnus-Verein für Württemberg gegründet worden. Eine Anfrage aus Österreich beweist, daß man auch dort den Gedanken des A.-M.-V aufgefaßt hat und praktisch ihm näher treten will.

Die satzungsgemäß alle drei Jahre abzuhaltende Generalversammlung findet in diesem Jahre bei Gelegenheit der Katholikenversammlung zu Mainz, und zwar am Dienstag, 8. August, vormittags 9 Uhr in dem kleinen kaufmännischen Saale des Frankfurter Hofes statt. Tags vorher, nachmittags 3 Uhr, wird im großen Saale des Frankfurter Hofes zu Mainz eine allgemeine Versammlung des A.-M.-V. in Verbindung mit dem hessischen Studienvereine abgehalten werden, die der Werbung für den Verein dienen soll.

Anträge an die Generalversammlung sind bis spätestens Ende Juli an den Vorsitzenden, Weingutsbesitzer Hartrath, zu richten.

Letzte Nachrichten.

* **Amsterdam**, 20. Juli. **(Drahtb.)** Die Fuhrleute beschlossen heute, die Arbeit wieder aufzunehmen.

⊡ **Antwerpen**, 20. Juli. **(Drahtb.)** Hier herrscht Beunruhigung wegen eines drohenden Ausstandes der Schiffsverlader. Ein Teil hat gestern schon die Arbeit niedergelegt und weigert sich, mit Gelben zu arbeiten. Man glaubt, daß dies der Beginn eines Generalstreikes sei.

* **Cardiff**, 20. Juli. **(Drahtb.)** Hier laden 6000 im Hafen beschäftigte Arbeiter die Arbeit nieder, um ihre Sympathie mit den Seeleuten zu bekunden.

⊡ **Pau**, 20. Juli. **(Drahtb.)** Zu schweren Unruhen kam es gestern abend zwischen streikenden Arbeitern und Arbeitswilligen. Die Streikenden versuchten, die Arbeitswilligen, die zur Arbeit zurückkehrten, zu verprügeln. Die Polizei griff ein, und es kam zu einem Handgemenge, bei dem 6 Streikende schwere Verletzungen davontrugen. Eine ganze Reihe von Unruhestiftern wurde verhaftet.

⊡ **Madrid**, 20. Juli. **(Drahtb.)** Die Mehrzahl der spanischen Blätter gibt ihrer Meinung dahin Ausdruck, daß der Zwischenfall von El Ksar durch die Erklärungen des spanischen Ministerpräsidenten Canalejas als erledigt anzusehen sei. Viel kommentiert wird deshalb eine Meldung, wonach der französische Botschafter in Madrid, Geoffray, erklärt haben soll, daß Frankreich durch die spanischen Erklärungen noch nicht befriedigt sei.

⊡ **Madrid**, 20. Juli. **(Drahtb.)** Der spanische Sozialistenführer Pablo Iglesias kündigt eine große gemeinsame Aktion der spanischen, französischen und deutschen Sozialisten zu Gunsten des Weltfriedens an. Wie Iglesias erklärt, hat bereits seit einiger Zeit die Absicht bestanden, umfangreiche Agitationen unter den arbeitenden Klassen aller zivilisierten Mächte gegen den Krieg ins Leben zu rufen. Die spanisch-französischen Marokko-Differenzen seien diesem Plane hinderlich gewesen. Durch das hartnäckige Eingreifen der deutschen Genossen würde bereits in allerletzter Zeit eine großzügige Propaganda mit der Devise: „Krieg dem Krieg!" ins Leben treten.

Madrid, 19. Juli. „Heraldo" schreibt: Ministerpräsident Canalejas hat heute abend aus Elksar ein Radiogramm des Obersten Sylvestre empfangen, in dem der Zwischenfall Boisset wie folgt erklärt wird: Boisset, der bewaffnet war, hatte bereits mehrere Posten, die ihn erkannten, unbehelligt passiert. Er begegnete dann zwei Soldaten auf dem Taborgebiet, die ihn aufforderten und nötigten, zum nächsten Posten zu gehen, wo Hauptmann Vidal ihm solche Aufklärung gab, daß er den Offizier bat, die Leute nicht zu bestrafen, da auch er als Militär die Strenge der Instruktionen kenne und achte. Sylvestre fügt noch hinzu, er habe, nachdem er von dem Vorfall Kenntnis erhalten, den amtlichen Bericht erstattet, die Soldaten bestraft, die Instruktionen erneuert und Boissets Erklärungen abgegeben.

⊡ **Kiew**, 20. Juli. **(Drahtb.)** Wegen revolutionärer Umtriebe wurden in letzter Nacht 30 Verhaftungen und zahlreiche Haussuchungen durch die Kriminalpolizei vorgenommen.

Cap Haitien, 20. Juli. **(Drahtb.)** Die Stadt wurde gestern nachmittag von den Revolutionären eingenommen und wird geplündert. Alle Generale, die sich der Revolution widersetzten, flüchteten in die Konsulate. Der französische Konsul wurde, als er den Lokalbehörden Schutz bot, leicht verwundet.

Sport.

♂ **Rennen zu Karlshorst**, 20. Juli. **(Eig. Drahtb.)**

Linden-Jagd-Rennen. 3000 Mk., 3200 Meter. 1. Thu's lieber (Franke), 2. Mira, 3. Diabolo II. Tot. 32 : 10, Pl. 17, 22 : 10. 4 liefen. Leicht. 1½ L. — 5 L.

Fürstenwalder-Jagdrennen. 2800 Mk., 4000 Meter. 1. Treffelstein (Lt. Frhr. von Berchem), 2. La Superba, 3. Lümmel. Tot. 18 : 10, Pl. 11, 11 : 10. 5 liefen. Sehr leicht. 1½ L. — 6 L.

Sommer-Handicap-Hürden-Rennen. 8000 Mk., 3200 Meter. 1. v. Treskows Stör (Streit), 2. Waveland (Aylin), 3. Sieglinde (Rastenberger). Tot. 40 : 10, Pl. 18, 51, 26 : 10. 15 liefen. Sicher. ¾ L. — 1 L.

Spreewald-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 4200 Mk., 4000 Meter. 1. Goldwährung (Hr. Herfeld), 2. Holy Head, 3. Ward of Court. Tot. 58 : 10, Pl. 34, 37 : 10. 5 liefen. Verhalten. 4 L. — Hals.

Begonien-Jagd-Rennen. 2800 Mk., 3200 Meter. 1. Fanfare (Torcke), 2. Saville, 3. Beethoven. Tot. 48 : 10, Pl. 14, 12 : 10. 4 liefen. Überlegen. 4 L — Weite.

Britzer Flach-Rennen. Ehrenpreis und 3500 Mark, 1200 Meter. 1. Therese (Hr. W. Dodel), 2. Brennus, 3. Boulanger. Tot. 23 : 10, Pl. 13, 14 : 10. 6 liefen. Sehr leicht. 4 L. — 5 L.

Karlshorster Handicap. 6000 Mk., 1600 Meter. 1. v. Schmieder Jupiter (O. Müller), 2. Ordner, 3. Belsazar und 3. Harzburgerin. Tot. 51 : 10, Pl. 21, 27, 8 (für Belsazar), 18 (für Harzburgerin) : 10. 10 liefen. Leicht. 1 L. — 1 L.

London, 19. Juli. Prinz Heinrich-Fahrt. Prinz Heinrich und die übrigen Fahrer sind heute vormittag von Cheltenham abgefahren, haben in Badmington beim Herzog und der Herzogin von Beaufort gefrühstückt und sind nachmittags, von vielen Tausenden herzlich begrüßt, in London eingetroffen.

London, 20. Juli. **(Drahtb.)** Prinz Heinrich von Preußen wohnte der Motor- und Flug-Konkurrenz Brocklands bei, die für die Teilnehmer an der Prinz Heinrich-Fahrt veranstaltet wurde. Prinz Heinrich führte die Parade von 60 Wagen an, die an der Fahrt teilgenommen hatten. Die Teilnehmer an der Fahrt machten eine Rundfahrt um die Bahn. Dabei waren die deutschen und die englischen Wagen abwechselnd geordnet.

Handel und Industrie.

Prag, 20. Juli. Die mechanische Weberei George Steffen in Krub und Arnau ist, nach einer Meldung der „Bohemia", mit mehr als einer Million Kronen insolvent.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

Kassabörse.

	19./7.	20./7.		19./7.	20./7.
Wechsel Amst. k.	000,05	169,30	Span. äuss. Sch.	00,00	00,00
„ Belg. Pl. k.	80,70	80,65	Ung. Goldrente	93,75	93,80
Check London	204,55	204,6	Schatzscheine	100,50	100,50
„ Paris	80,93	80,95	Sächs. Rente	89,60	89,50
„ Wechs. Wien	85,13	85,10	Rh.-W. Rentenbr.	100,60	100,60
„ Ital. Pl. k.	81,05	81,00		91,20	91,20
Russ. Noten	216,65	216,60	Rhein. XX.-XXI	100,30	100,30
Privatdiskont	2¼	2¼	do. XXII-XXIII	96,00	96,00
Reichsanl. kon.	93,90	93,90	III-VII. X.		
„	84,00	83,90	XII-XVII.XXIV-		
Pr. Konsol kon.	93,90	93,90	XXVII. XXIX	90,60	90,60
„	83,90	83,90	„ XXVIII 16	91,00	91,00
Bayer. Handelsb.			„ XVIII	87,50	87,50
Pfdb. unk. 1912	100,30	000,00	„ IX. XI. XIV	84,50	84,50
Berl. H. P. abg.	97,60	97,00	W. Prov.-Anl. III		
do.	89,75	89,75	unk. b. 1909	100,75	100,60
Rh.-Westf. B.-Pf.			do. IV „ u. V 1915	101,20	101,20
X. unk. 10	99,00	99,30	do. IV 09	97,00	97,00
Westd. Bd.-Cr.-Pf.			do. II. III. IV	90,40	90,40
VI unk. 10	100,00	100,00	do. IV. VIII.		
do. III unk. 05	99,70	99,70	X (1915)	90,90	90,90
Preuss. Centr. Bd.			do. II	84,50	84,50
von 1830	99,60	99,60	Dortm. St.-Anl.	100,10	100,10
do. 99 unk. 09	99,60	99,60	Münster. Stadt-		
„ 86, 89	99,50	99,50	Anleihe	94,00	94,00
„ 94, 96 unk. 06	99,10	99,10	Westf. Pfdbr. 3½	00,00	00,00
„ 1901 unk. 13	99,30	99,30	„ „ 4%	100,30	100,40
Pr. Pfdbr. Br. 25			Köln-Mind. Pl.-A1.	135,75	136,00
unk. 14	99,00	99,00	Ostafr. Zolloblig.	94,25	94,80
do. 27 unk. 15	99,70	99,70	Barmer Bankv.	126,00	126,60
do. 28 unk. 1917	99,80	99,90	B.-M. Bk. Elbf.	161,00	161,25
do. 29 unk. 1919	100,10	100,10	Berl. Handelsges.	169,80	169,80
do. 30, 31 unk.	100,50	100,50	Komm. & Diskb.	118,00	118,20
do. 26 unk. 14	98,10	98,10	Deutsche Bank	265,10	265,40
do. 24 unk. 1912	90,60	90,60	Diskonto-Komm.	188,50	188,90
Pr. Com. Obl. II			Dresdener Bank	158,40	158,50
unk. 10	000,00	000,00	Essener Bankv.	132,40	132,40
do. VI unk. VII			Ess. Kreditanst.	167,50	167,70
unk. 17	100,30	100,00	Mitteldeutsch. Bank	120,10	120,25
do. VIII unk. 18	100,40	100,40	Märk. Bank	106,00	106,00
do. IX unk. 20	101,00	101,00	Osnabr. Bank	137,20	137,20
Argt. Gd. A. inn.	000,00	000,00	Rheinische Bank	114,00	113,75
Italien. Rente	000,00	000,00	Rh. Diskont.-Ges.	127,80	127,80
Rumänien 1889	93,80	93,30	Schaaffh. Bv. alte	138,50	138,50
Rumänien 1893	92,40	92,30	**Industriewerte.**		
Allg. Elekt.-Ges.	276,70	276,30	Königsbrauerei	157,50	156,50
Alumin.-Industrie	248,90	246,70	König Wilhelm	252,00	251,75
Allg. Lok. & Strb.	162,75	163,00	do. do. St.-P.	334,00	331,00
Anglo Guano	118,60	118,50	Königsborn. Bgb.	212,00	210,75
Arenb. Bergbau	383,75	379,50	Kronprinz Ohligs	350,25	353,00
Baer & Stein	419,25	416,75	Küppersbusch	225,00	228,25
Berzelius	118,60	118,50	Lapp	94,75	93,25
Bielefeld. Masch.	523,75	522,00	Laurahütte	177,75	176,75
Bochum. B. Lit. C.	84,25	83,60	Märk. W. Berg.	119,50	119,00
Boch.-Gels. Str.	141,10	141,10	Magdeb. Bergw.	518,00	514,00
Boch. Gussstahl	237,25	236,90	Massener Bergw.	131,00	129,00
Bochum. Viktor	127,00	116,25	Menden u. Schw.		
Buderus	116,00	114,30	St. Pr.	000,00	000,00
Chem. Weiler	230,00	230,00	Mülh. Bergb.-G.	179,00	179,00
Cölner Bergbau	444,25	447,50	Neu Westend	000,00	000,00
Concordia Bergw.	313,00	311,00	Nordd. Lloyd	97,00	96,50
Consolidation	344,25	344,50	Nordpark	22,60	22,60
Deutsch-Lu

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

☞ An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Part.-Wohn. i. d. Nord.-St. z. vm. Näh. Grünegasse 20.

Leeres Zimmer billig zu vm. Sternstr. 47, pt.

Gut möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu verm. w3c Graelstr. 30.

Mansarde, 4 Räume, zu vermieten. **Mauritzstraße 2—3.**

Möbl. Z. m. voll. Pens. z. vermieten. Spiekerhof 30.

Herrsch. 1. Etage, 6 Zim., Küche, Speisek., kpl. Badez., Loggia, Balkon, 3 Erker, Bodenabschl., 3 Mans., 3 Keller, Gas u. elektr. Licht; daselbst **Parterre,** 5 Zim., sonst wie vorh. Näh. Grevenerstr. 44.

Frdl. Wohnung, 2. Etage, abgeschl., 4 Z., **Küche** u. Zbh., Leucht- u. Kochgas, sofort od. später zu vermiet. **Rückert, Wolbeckerstraße 103.**

In herrsch. Hause **Mecklenbeckerstraße 11** (renoviert) ist die 1. Etage, 5 Zim., Küche, 3 sehr schöne Mans., 2 Keller, abgeschl. Gart. usw. sofort oder später zu vermieten. **Näheres Nr. 9.**

1. Etage zu vermieten. **Bogenstraße 12.**

1. Etagen-Wohnung,

Emdenerstraße 7, 4 Zimmer, Küche, Speisekam, u. Bodenkm., ohne Nebenabgaben für 520 Mk. z. 1. Okt. zu vermiet. Zu erfragen daselbst, part.

Erste Etage

bestehend aus:
5 Zimmern,
1 Küche,
2 Mansarden,
2 Kellern,
kompl. Badeeinrichtung u. sämtlichem Zubehör,
zum 1. Oktober d. J. zu vermieten.
Raidtstraße 46.
Alles Näh. im Laden daselbst.

Zum 1. Okt. 2. Etage in herrschaftl. Hause an ruhige Einw. zu verm. 4 geräumige, 1 kl. Zim., Küche und Zubehör. **Bergstraße 68.**

2. Etage,

4 Zimmer, Küche, Balkon 32 qm, z. 1. Okt. z. vm. Graelstr. 42, pt.

Herrschaftl. Etage

in 2-Fam.-Haus in sch. Lage, **Brockhoffstr. 4** (Ludgeriplatz), 5 Zim., Küche, Balkon, 1 gr. Zim. im Kniestock, 3 schöne Mansarden, 2 Keller, Waschküche, **Boden** usw., zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Göbenstraße 6, 11.

Herrsch. abgeschl. 2. Etage, 5 Zimmer und Küche, zu vermieten. Näheres Hammerstraße 11, I.

Abgeschl. Part.-Wohn., 3 Z., Küche u. Zub., 300 Mk., **abg. Mans.-Wohn.,** 3 Z., Küche, 220 Mk., z. 1. 10. z. v. Teichstr. 9.

In bess. Hause 2. Etg., 5 Zim. u. Küche zum 1. Okt. zu verm. Näheres Augustastr. 34, Laden.

Kl. Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zum 1. Oktober zu vermieten. **Näheres Nordstraße 24, p.**

Herrschaftl. Etage z. 1. Okt. 11 zu verm., 5 gr. Zimmer, Küche, Speisek., kompl. Bad, gr. Veranda, 1—2 Mans., 2 Kell., u. s.-Zub., el. L., Leucht- u. Kochg. Augustastr. 41, pt.

Herrschaftl. 1. Etage

mit 6 großen Zimmern, großer Veranda, Küche, Speisekammer, Bad m. kompl. Einrichtung, Mansarde usw. zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Staufenstr. 25, part.

Wohnung, 5 Zim., Küche, Keller u. 2 Mansarden, zu verm. Graelstr. 29.

Abgeschlossene

Mansarden-Wohnung,

4 Zim. u. Küche, sowie sämtliches Zubehör, für 270 Mk. an ruh. Leute z. 1. Okt. zu vermieten. **Coerdestr. 59.**

Friedenstraße 17,

Wohnung zu vermieten.
Der städt. Rentmeister.

Zum 1. Okt. 2 Wohnungen z. 320 u. 230 Mk. an ruhige Einwohner zu vermieten. **Friedr. Schier, Leostr. 19.**

Libusstraße 6.

Altstadt, ruhige Lage, **herrsch. 1. Etage,** modern eingerichtet, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 1—2 Mansarden, elektr. Licht, Gas, Loggia und Balkon, zum 1. Oktober zu vermieten.
Näh. **Bergstraße 24, pt.**

Dortmunderstr. 32 b

1. Etage,

5 Zimmer, Küche nebst Speisekammer, Badeimmer, 1 Mansarde, Keller, zum 1. Okt. zu verm. a2a
Näh. Neubrückenstr. 25.

Dortmunderstraße 32 b

Parterre-Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Vorratskammer, 1 Mansarde, Keller, sofort oder 1. Okt. zu verm. a2a
Näh. Neubrückenstr. 25.

Ladenlokal,
in welch. seit mehreren Jahren mit gutem Erfolge ein Schreibwaren-Geschäft betrieben, zum 1. Oktober d. J. zu vermieten. Evtl. kann Einrichtung übernommen werden. Mietspreis 350 Mark. Offerten unter Z 5465 bef. **A. Rolef,** Markt 37.

Hochherrsch. Einfamilienhaus Melcherstr. 13

mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung 2c. (14 Räume) verhältnisshalber sofort zu vermieten. Näh. **Hugo Kölling,** Neuplatzstr. 7. a2b

Herrschaftliche
» Etagen-Wohnung, «

6 Zimmer, Zbh. u. 2 Mans., Zentralheizung, Badeeinrichtung, Balkon, in ruh. Lage inmitten der Stadt sofort od. später zu vermieten. Näh. **Theissingsche Buchhandlung,** Pferdegasse 5/6.

Melcherstr. 11.

Sehr schöne ruhige
Parterre-Wohnung
mit Gärtchen in hochherrschaftl. Hause, besteh. aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche u. 2 Mans., Zentralheizung, elektr. Licht und Gas, zum 1. Oktober zu vermieten.
Näh. **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7. a2b

Zu vermieten:

Dammstr., 490 Mk., sof., Dammerstr., 340 Mk., Okt. Näheres Achtermannstraße 14. a2a

Hüfferstr. 11 a2a

2 Wohnungen zu 300 u. 330 Mark zum 1. Okt. zu vm.

Herrschaftliche
1. Etage

im Hause a2a
Augustastr. 62,

4 Zimm., Küche m. Speisekammer, Veranda, 1 Mans., **zum 1. Okt. d. J. für 520 Mark ohne Nebenkosten** zu vermieten. Näheres Heisstraße 9.

Abg. Mans.-Wohnung,

4 Z., Küche u. all. Zub. zum 1. Okt. z. verm. Pr. 400 Mk. **Verspoel 24,** parterre.

Frdl. abg. Et.-Wohng.,

best. aus 4 Z., Küche u. Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, zu sofort oder 1. Oktober zu vermiet. **An den Bleichen 2,** part., Kgldittor.

Einfamilienhaus Raesfeldstr. 18,

sehr schönes Einfamilienhaus, herrschaftl. eingerichtet, versetzungshalber sof. evtl. später zu vermieten (12 Räume), Zentralheizung, Gas, elektr. Licht sind vorhanden.
Näheres **Hugo Kölling,** Neuplatzstraße 7. a2b

Hochherrschaftl. Einfamilien-Haus,

neuerbautes, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit 12 Räumen, Veranda, Balkon u. Zentralheizung in der Nähe der Provinzial-Feuersozietät unt. günstig. Bedingungen billig zu verkaufen od. zu verm. w3b
Näh. Achtermannstr. 14.

Gesuchte Wohnungen

1 od. 2 Zimmer f. Büro gesucht auf sof. od. 1. Aug. Part. od. 1. Etage. Off. m. Pr. u. **M B 126** a. d. Centr.-Zigs.-Bur.

2 frdl. möbl. Zim., je mit Bett, mit Pens. gel. Winter-Sem. Best. Lage. Off. m. Pr. u. **K L 917** an die Gesch.

Älterer Student sucht für das Wintersemester **einfach möbl. Zimmer** (möglichst nach Süden gelegen) mit Morgenkaffee in ruh. Lage. Off. mit Pr. u. **N S 922** an d. Gesch.

Beamter sucht zu Mitte **August 2 möbl. Zimmer** in besserem Hause mit od. ohne Pension. Offerten mit Preis unter **T W 926** an die Gesch.

Student sucht schon jetzt für das Wintersemester **2 schöne möbl. Zimmer,** Gegend Hammerstr., zu miet. Offert. mit Pr. usw. u. **K L 837** Gesch.

Wohnung,

4 Z. u. Küche, z. Preise v. ca. 450—500 Mk. i. d. Nähe d. Landeseisenb. z. 1. Okt. ges. Off. unter **M E 129** a. d. **Centr.-Zeitungs-Bureau.**

Freundliche Wohnung

von 10 Zimmern, von denen 2 Parterre liegen müssen, in bester **Verkehrslage** d. Stadt gesucht. Off. u. **P R 3441** a. die Geschäftsstelle d. Bl.

Zwei Büroräume

in bester Verkehrslage ges. Off. u. **O O 3440** a. Gesch.

Frdl. Wohnung f. 2 Pers., 3 Zim. u. Küche, womögl. im Süden der Stadt, Gartenl., f. 200—250 Mk., z. 1. Okt. ges. Off. **K L 897** an die Gesch.

Wohnung für 70—80 Tlr. zu mieten gesucht, am liebst. vorm Tore. Offerten unter **K L 3417** an die Geschäftsst.

Jung. Ehepaar sucht z. 1. Okt. Wohnung i. Pr. v. 250 b. 270 M. Off. **F F 932** Gesch.

Ruhige, ordentl. Familie sucht Wohnung zum Preise von 80—90 Tlr. Gefl. Off. u. **S T 924** an die Geschäftsst.

Part.-Wohnung mit klein. Werkstatt, 3—4 Räume, an Hauptstraße gelegen (Preis 3—400 Mk.), gesucht. Off. u. **J L 916** an die Gesch.

Suche zum 1. Oktober ein Ladenlokal.

für Spezial-Geschäft in Herren- und Damen-Artikeln in bester Geschäftslage. Offerten mit Lage und Preisangabe u. **S T 923** an die Geschäftsst.

Suche per sofort ein
Ladenlokal.

passend für ein Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräte-Geschäft zu mieten oder ein solches gutgehendes Geschäft zu übernehmen. Offerten unter **J J 3415** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Offene Stellen

» Aachen! «

Für 1. August suche zur Stütze meiner Frau (Westfälingerin) ein brav. kath. Mädchen aus bess. Familie, welches Lust und Liebe hat, den Hotel-Haushalt gründl. zu erlernen. Familienanschl. Angenehme Stellg. Daselbst für 1. Okt. tüchtig. Mädchen für Zimmer- u. Hausarbeit gesucht. **Gute Behdlg. und Verdienst zugesichert.** Auskunft: **R. Hansen, Aachen,** Römerstraße 3.

Zum 1. Sept. oder später wird für evangel. Haushalt ein besseres junges Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, gesucht.
Frau Ober-Postinsp. Gerding Augustastraße 18, I.

Gesucht z. 1. Okt. jg. saub. **Mädchen** (auch v. Lande), das sich i. Küche u. Haush. in bess. Privatwirtschaft anlern. lass. will. Nordstraße 40, I.

Zuverlässiges, im Kochen erfahrenes und selbständiges
Mädchen

für Küche und Haushalt zum 1. Oktober gegen hohen Lohn gesucht. **Frau Hofschulte,** Münster, Hoyastraße 11.

Suche z. 1. o. 15. Aug. eine
2. Arbeiterin,

kath., mit guten Zeugnissen versehen, bei vollständigem Familienanschluß. Selbige muß auch im Laden mit tätig sein. **Frau H. Rose,** Putz- u. Modew., **Rietberg i. W.**

Modes.

Zum 1. oder 15. Aug. suche ich eine durchaus tüchtige 1. Arbeiterin (Jahresstellg.). Offerten sind Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen. **J. G. Grage, Jöbenbüren.**

Zum 1. Oktober oder November suche ich ein
kath. Zweitmädchen,

im Nähen und Bügeln erfahren. **Frau Dr. Heüveldop,** Coerdeplatz 2.

In kath., bürgerl. Haushalt findet ein
junges Mädchen

Aufnahme zur gründl. Erlernung der Küche und des Haushalts unter Leitung der Hausfrau, ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. Angebote u. **H J 3484** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Erfahrene
Erstwärterin

sofort oder in Kürze gesucht. Näh. **Stadtlohn, Alleestr. 1.**

Tüchtiges Mädchen

für Zimmer- und Hausarbeit gesucht. Lohn 25 Mk.
Restaurant Lenders, Düsseldorf, Friedrichstr. 21.

Besseres Mädchen,

in allen Hausarbeiten erfahren, welches auch etwas nähen kann, zum 1. September nach Düsseldorf gesucht.
Frau Thormesten, Düsseldorf, Duisburgerstr. 83.

Für sofort oder später ein **tüchtiges Zweitmädchen** für herrschaftl. Haus nach auswärts gesucht; Lohn 20 Mk. Näheres Schwelingstraße 6, **Battmann.**

Suche zum 1. Oktober für meinen kleinen Haushalt ein
● **Mädchen** ●
mit guten Zeugn. für häusl. Arbeiten. **Frau Rosenberg,** Spieherhof 35/36, 2 Treppen.

● **Mädchen** ●
in klein. Haushalt für Küche und Haus zu September od. Oktober gesucht.
Dettenstraße 2, II.

Besseres Mädchen

zu Anfang September für kl. Haush. gesucht. **Frau Oberlehrer Wernze, Düsseldorf,** Karl Theodor-Str. 8. Näh. Ausk. auch Münster, Roggenmarkt 16—17.

Eine gut kath.
Haushälterin,

die alle Arbeiten des Haushalts übernimmt und etwas Gartenarbeit versteht, wird in einem kleinen Haushalt (Geschäftshaus), wo die Frau fehlt, **zu Oktober oder auch** schon früher gesucht. Off. u. **L L 3436** an die Gesch.

Für einen ruh. herrschaftl. Haushalt v. 2 Person. wird zum 1. Oktober ein **Mädchen** gesucht. Anfangsgeh. 200 Mk. Jüdefelderstraße 56 I.

Lehrköchin.

In einem bess. Gasthof u. Restaurant wird zum 1. Okt. eine Lehrköchin ohne gegens. Vergütung gesucht. Off. u. **M C 128** an d. Centr.-Ztgs.-Bur.

Suche z. 1. Okt. Mädchen für Hausarbeit und zeitweis. Bedienen der Gäste in der Wirtschaft.
Jüdefelderstraße 45.

Zum 1. Oktober ein einf. Küchenmädchen

gesucht. Dasselbe muß durchaus zuverlässig sein, muß Kochen und alle Hausarbeit verstehen. Große Wäsche aus dem Hause. Putzfrau vorhanden. Lohn 90—96 Tlr. **Kath. Herrschaft; vier Erwachsene.** Meldungen unter **A A 927** an die Geschäftsst.

Gesucht zum 1. Okt. für einen kl. Haush. ein i. Küche u. Hausarb. erf., zuverl. **Mädchen.** Stundenmädch. vorh. Gute Zeugn. erford. Näh. **A. Rolef,** Markt 37.

Auf einem Gute tüchtige
Weißnäherin

gesucht. Angen. Aufenthalt. **Frau Kuhlmann,** Haus Amelsbüren.

Zum 1. oder 15. Sept. ein älteres, braves **Mädchen** für die Zimmer- und Hausarbeit gesucht. **Lebensstellung.** Selbiges muß auch etwas Nähen verstehen. **Frau Johann Farkentrup,** Gelsenkirchen, Florastr. 58, Restaurant. 135

Zum 1. August eine
» Köchin «

oder selbständiges Küchenmädchen gesucht. Näh. Gesch.

Suche zum 1. Okt. kathol., **braves Mädchen,** nicht unter 19 Jahren, für alle Hausarbeit. Näh. Gesch.

Gesucht
für ganz oder zur Aushilfe **Mädchen** für alle Arbeit in Küche und Haus.
Johannisstraße 10.

Jung. saub. Mädchen

für Küchen- und Hausarbeit auf sofort oder später gesucht.
Brochhoffstraße 9.

In einem großen Dorfe Westfalens in der Nähe von Münster sucht ein großes Manufaktur-Geschäft behufs Neueinrichtung ein. Ateliers für Kleider, Blusen u. Kostüme-Anfertigung eine
perfekte Schneiderin.

Es wird nur auf erstklassige Kraft reflektiert; auch hat selbige der Nähstube vorzustehen. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Offert. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten unter **M M 3418** an die Gesch.

Wegen Erkrankung meiner langjährigen ersten Verkäuferin **suche ich zum möglichst baldigen Eintritt** eine tüchtige, gewandte
erste Verkäuferin

(kathol.) für die Abteilung **Damen- und Kinderkonfektion.** Dieselbe muß den Artikel vollständig beherrschen und mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit in erstklassigen Geschäften aufzuweisen haben. Offerten unter Beifügung der Photographie und Zeugnisabschriften und Angabe d. Gehaltsansprüche an
Hermann Pottmeyer.
Bocholt i. W.

Suche wegen Krankheit m. Mutter sofort ein brav., ehrl.
» Mädchen «
das auch im Geschäft mithelf. muß, mit nur guten Zeugn. **Dülmen,** Dortmunderstr. 9 a.

Fleißig. Küchenmädchen

geg. gut. Lohn z. 1. August gesucht. **Hotel Germania.**

Zum 1. September suche ich für mein Hotel ein kath., jg.
» Mädchen «
als Stütze für Haus- und Wirtschaftsbetrieb. — Gute Zeugnisse erforderlich.
Ebendaselbst z. 1 Okt. ein
kath., jg. Mann
zur Bedienung d. Bahnhofsrestauration.
Valentin Korte, Aschendorf an der Ems.

Suche z. 1. Okt. ein tücht.
» Mädchen «
f. d. Küche, das schon etwas kochen kann. Hoh. Lohn und **gute Behandlung zugesichert.** Waschfrau vorhanden. **Frau Ad. Strauß,** Neubrückenstr. 2.

Wegen Krankheit des bisherigen Mädchen zum 1. Okt.
kath. Mädchen
für Küche und Haus in klein. Familie (2 Personen) gesucht.
Brockhoffstraße 8.

Ältere Person für **sofort** zu einem Kinde f. nachmittags gesucht. Frauenstraße 26.

Gesucht zu Okt. od. April **Mädchen,** das alle Hausarbeit u. etw. Vieh mit versorgen muß, i. ein. Gastwirtschaft in Nähe Münst. Off. **B C 3428** an die Geschäftsst.

Kath. Zweitmädchen,

im Putzen gründlich erfahr., z. 1. Okt. gesucht. Verdienst 400 Mk. Off. u. **H H 934** bef. die Geschäftsstelle.

»» Mädchen ««

für Küchen- u. Hausarbeit gesucht z. 1. Okt. od. früher. Lohn 20 Mk. pro Monat.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Zum 1. Okt. brav. kathol. **Mädchen** für Küche und Haus gesucht. **Erphofstraße 31.**

Suche sof. 2 j. **Schneidergesl.** u. 1 **Lehrling** unt. günstigen Bedingungen. **Heinrich Lenz, Senden in Westfalen.**

Sofort ein
Friseurgehülfe gesucht.
Klaskamp, Hammerstr. 101.

Konditorei-Volontär

ges. Off. u. **J J 935** a. Gesch.

Vertrauensposten!

Energ., zuverl., jüngerer Kaufmann, in Buchh. u. Kassenwesen firm, persekt in Korresp., Stenogr. u. Maschinenschreiben, per bald gesucht. **Salair u. Leistung.**
Off. m. Ang. bish. Tätigkeit, Referenzen und Anspr. u. **N N 939** an die Geschäftsst.

Zu sofort oder zum 1. Aug. ein jüngerer, ordentlicher
Hausknecht,
gesucht, der auch mit einem Pferde umgehen kann.
Kanonengraben 8.

Für Kamerun

tüchtiger, zuverlässiger Buchhalter gesucht.
Offerten unt. **M Z 122** an das **Central-Ztgs.-Bureau,** Ludgeristr. 88.

Für Kamerun

tüchtiger, junger Landwirt als Aufseher auf Pflanzung gesucht.
Ausführliche Offerten unter **M R 123** an das **Central-Ztgs.-Bureau,** Ludgeristraße 88.

Die 1. Bäckergehülfen-Stelle

ist von einem soliden, jungen Mann baldigst zu besetzen. **B. Kühnen, Wesel.**

Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
in 14 Tagen gesucht.
H. Neuhaus, Ibbenbüren, Schmiede und Schlosserei.

1 Schuhmachergeselle

für dauernde Arbeit gesucht.
E. Breuckmann, Henrichenburg.

Suche auf sofort
2 tüchtige Beizer,
sowie **einen Lehrling,** der das Beizen erlernen will, für eichene Schlaf-, Herren- und Speisezimmer. — Dauernde Stellung.
Joh. Arnsberg, Beckum i. W., Kunstgewerbl. Werkstätten.

Suche für sofort oder spät. einen tüchtigen
Herrenfriseur
und Tischarbeiter.
Hugo Puhe, Coesfeld.

Mehrere tüchtige
Kunststein-Arbeiter
bei hohem Lohn und dauernder Arbeit auf sofort gesucht.
Garre & Schümmelfeder
Kunststeinfabrik, **Holzwickede.**

Junger Tischlergeselle, d. auf Jalousien u. Rolläden gearbeitet, erhält den Vorz., sofort gesucht.
A. Jansing, Münster i. W.

Provisions-Reisende, Herren u. Damen f. Privatkundschaft gesucht; hoh. Verdienst. **Erich Herrmann, Bernburg** (Anhalt).

2 Hochbautechniker

für sofort gesucht. Off. unt. **D D 930** an die Geschäftsst.

Maurer gesucht.
Melchersstraße Nr. 23.

M. 300,- per Monat

oder hohe Provision. Gesucht sogleich ein Agent zum Verkauf von Zigarren an Wirte 2c. **Wilh. Volckmann, Hamburg 39.**

Bruchsteinmaurer, Ziegelsteinmaurer, Handlanger

werden sofort eingestellt.
Baugeschäft Eberhardt, Appelhülsen. a3a

Offene Stellen

all. Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen 27.** a*

Suche zum 1. Oktober 1911 einen tüchtigen, strebsamen
kath. Müllergesellen
gegen hohen Lohn bei Familienanschluß. **H. Rabbert, Ahlen i. W.,** Dampf- und Wassermühle.

Für bald ein tüchtiger
Schmiedegeselle
gesucht. Lingenerstr. 9.

Zu sofort, später oder 1. August wird zu einem Pferd und für Lagerarbeit ein
tüchtiger Knecht
gesucht. Monatslohn 110 bis 120 Mk. bei freier Schlafstelle am Lager. Nur durchaus sol. u. zuverl. Leute, welche auf dauernde Stellung reflekt., wollen sich baldigst meld. bei **Westhoff & Frie,** Baumaterialien-, Holz- und Kohlen-Handl., **Herten** b. Recklingh.

Suche weg. Übungmachens des jetzigen zum 25. Juli einen selbständigen
Bäcker- und Konditor-
Gehülfen. **Heinr. Becker,** Konditor, Hervest-Dorsten.

Suche sofort einen tüchtig., zuverlässigen
» Müller «
gegen monatlichen Lohn von 50 Mk. bei freier Station. Daselbst auch einen **Knecht** für leichtes Mehlfuhrwerk. **Gerh. Henkens,** Dampfmühle **Waltrop.**

Arbeiter

zum Fällen und Schälen von Kiefern-Grubenholzbeständen sowie tüchtige
Grubenholzarbeiter
für die Gegend von **Neuenkirchen b. Rheine per sofort** gesucht. Angebote sind zu richten an **P. Schapmann, Castrop,** Holzhandlung.

Ein tüchtiger
Polychromierer
gesucht. **Gerh. Lubben,** Maler, **Hatelünne i. O.**

Zum baldig. Eintritt suche ich einen braven, soliden
Fuhrmann,
der mit der Kundschaft umzugehen versteht, für leichtes Mühlen-Fuhrwerk bei zwei Pferden, bei hohem Lohn.
J. Langel, Dampfmühle, **Hönkrop** b. Bochum.

Zu sofort oder später ein
Uhrmacherlehrling
unt. günstigen Bedingungen gesucht. **M. H. Gassel,** Borghorst i. Westf.

Gesucht 14—16jähriger
Junge als Laufbursche.
Sächsisch-Thüring. Bäckerei, Sternstraße 22.

Suche z. sofortigen Eintritt einen tüchtigen kath.
Bäckergesellen.
J. F. Biergans, Velen i. W.

Weg. Einberufung meines jetzigen zum Militär, suche ich z. 1. Oktober d. J. einen kath., zuverlässigen
ersten Knecht
(Baumeister). Näheres sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Sofort
Friseurgehülfe ges.
Büchner, Bahnhofstr. 16.

Gesuchte Stellen

Alt. Haush., in gut bürg. Haush., Nähen u. Gartenarb. durchaus erf., sucht Stelle b. einz. Herrn o. kl. Familie z. 1. Sept. oder Okt. Offert. u. **H J 915** an die Gesch.

Gebild. jg. Mädchen, 18 J., sucht passende Stellung. Offerten unter **G H 914** an die Geschäftsstelle.

Bess. Mädchen, 17 Jahre, sucht zum 1. Oktober Stelle in besserem Hause, um die Küche zu erlernen. Off. u. **M R 918** an die Gesch.

Suchen für unsere Tochter, 21 J., kath., für dies. Winter **Stellung in feinem Privathaushalt** zur weiteren Ausbildung in Küche u. Haush. ohne gegens. Vergütung, wo Dienstmädchen vorhanden ist. Offerten unter **F G 3432** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junges Mädchen, d. Küche und Hausarbeit perfekt versteht, sucht zu Okt. Stellung in Münster bei b. Herrsch. Offerten unter **P R 921** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Jüng., kräft. Mädchen sucht Stellung in der Küche auf e. größ. Gut in der Nähe Münsters für sofort. Näh. Gesch.

Jung. Mädchen, kath., sucht Stellg. z. Erlernung d. Küche in einem bess. Privathause, am liebst. außerhalb Münster; evtl. Zuzahlung. Off. **N O 919** an die Gesch.

Älteres, kath. Fräulein sucht zu Sept. oder Oktober Stellung als Jungfer, evtl. auch bei größ. Kindern. Gute Zeugnisse vorhanden. Näh. in der Geschäftsstelle.

Bess. kath. Mädchen sucht z. 1. Okt. Stellg. für Küchen- u. evtl. leichte Hausarbeit als Stütze, bei einz. Damen oder kinderl. Ehepaar. Off. unter **M R 3498** an die Gesch.

Aushülfsstellung z. Kochen sofort gesucht, evtl. für ganz, nur in Münster i. herrsch. Hause. Off. **C C 929** an Gesch.

Junge Dame wünscht Stell. als **Buchhalterin** oder sonstige Kontorarbeit
Offerten unter **B 5473** bef. **A. Rolef,** Markt 37.

19jähr. Mädchen sucht zum 1. Oktober Stelle zur Erlernung d. Küche i. ein. Privathause. Näh. Geschäftsst.

»» Fräulein, ««

durchaus perf. Köchin, erfahr. i. bürgerl. wie vornehmem Haush., sucht Stelle a. **Stütze** od. **Haushälterin** z. 1. 9. 11. Off. u. **G G 933** a. d. Gesch.

Bess., durchaus tücht. Fräul., 30 J. alt, f. **Stellg. z. Führg. d. Haush.** b. e. alt. Herrn. Off. u. **Nr. 648** a. d. Annc.-Exp. **E. Vendel, Ludgeristr. 12.**

Perf. Schneiderin f. **Kundschaft in und außer d. Hause. Hülsterstraße Nr. 24.**

Mädchen sucht Stelle für nachmittags. **Schillerstraße 84,** I., rechts.

Werkmeister, der lange J. in **groß.** Maschinenfabrik tätig war, sucht Vertrauensstellung. Beste Zeugn. Kaution kann gestellt werden.
Offerten unter **S T 883** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Strebs. Kaufmann

wünscht eingeführte Vertretung od. Stellung als Platz- v. Bezirksreisender zu übernehmen. Off. unter **U U 865** an die Geschäftsstelle.

Landwirtssohn,

kath., sucht sofort oder zum 1. August Stelle als **Verwalter oder Stütze.** Selbiger ist mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut und legt überall mit Hand an. Beste Zeugnisse vorhanden. Offert. u. **N O 3439** an die Gesch.

Tüchtiger Verwalter, Landwirtssohn, sucht Stellung z. 1. Okt. Prima Zeugn. Off. u. **J K 3435** an die Gesch.

Junger Tischler, durchaus zuverlässig, der sich **bald verheiratet,** suche zu Okt. Stellung als **Expedient, Kastellan** oder sonst. **Vertrauensposten.** G. Zeugn. u. Refer. Off. u. **O P 920** a. Gesch.

Münster i. W.

Salzstr. 55

Billige Schuhtage!

Zu rein Netto-Preisen!

Beispiele:

Kinder-Schulstiefel, beste Qualität, 31—35 **3.85,** 27—30 **3.45,** 25—26	**2.95**
Kinder-Stiefel, kräftiges schönes Boxleder, breite Form 31—35 **4.95,** 27—30	**4.45**
Damen-Halbschuhe, Roß-Chevr., Derby-Lackkappe, Leder-Brandsohle u. Kappe,	**5.90**
Damen-Halbschuhe, Roß-Chevr., ohne Kappe, für empf. Füße	**6.50**
Damen-Halbschuhe, echt braun Chevreaux, Derby	**7.50**
Damen-Kalb-Lack-Schuhe mit Wildleder, zum Knöpfen	**8.50**
Damen-Stiefel, elegante Form mit Lackkappe, LB, LK	**6.15**
Damen-Stiefel, Roß-Box, Derby, echte Kappe, sehr stark	**7.25**
Damen-Stiefel, Kalblackbesatz, Orig. Goodyear-Welt	**11.90**
Herren-Stiefel, gepinnt, zum Strapazieren	**5.50**
Herren-Stiefel, breit Fasson, beste Qualität, zum Strapazieren	**7.90**
Herren-Stiefel, Rind-Box, Derby mit Preßfalten, amerikan. Form	**8.50**
Herren-Stiefel, braun, echt Chevreaux-Besatz	**9.85**
Herren-Stiefel, feinstes Box-Leder, Preßfalten, Doppelsohlen	**11.75**

Für Wiederverkäufer:
Angenehme, nutzbringende Bezugsquelle!

Schuh-Engros-Läger

Mombaur

Münster i. W. **Elberfeld.**

Wir suchen für unsere hiesige Filiale eine
zuverlässige Verkäuferin
mit guter Handschrift.
Bewerberinnen, die auf dauernde Stellung reflektieren, wollen schriftliche Angebote einreichen.
Singer Co. Nähmaschinen-Akt.-Ges.
Münster i. W., Salzstr. 46.

14tägige bill. Sonderfahrt
nach
Paris-Versailles.
Abfahrt Samstag, den 29. Juli, nachm. 4½ Uhr ab Herbesthal.
Preis M. 59.—. Einschließlich sämtlicher Kosten für Rückfahrkarte, Hotel, Verpflegung, tägl. ca. 8 Stunden Wagenfahrten, Führung usw. w2b
Prospekte und Anmeldungen durch
Annoncen-Expedition E. Vendel,
Ludgeristraße 12. **Fernruf 1540.**

»» **Billig und gut** ««
empfehle i. größter Auswahl:
Neu und wenig gebr.
Joppen- u. Rockanzüge, Joppen, Hosen, Schuhe, Stiefel, Socken, Militärstiefel, Stiefeletten, Militärschnürschuhe, Arbeitskleidung, Manchester-, Zwirn-, Buxtin-Hosen, blaueinene Jacken und Hosen, Reisegläser, Feldstecher, Reisetaschen, -Körbe, -Koffer, Rucksäcke, ein wenig gebr. Fahrrad, sehr gut erhalten, usw.
Überzeugen Sie sich und Sie sparen beim Einkauf viel Geld.
Carl Rütter,
17/19 Kr.-Timpen 17/19.

Feinstes, neues
Sauerkraut
empfiehlt
J. Esch, Rothenburg 47.

Althoff Handarbeiten!

Weit unter Preis kaufte ich einen Posten gezeichneter Decken, Läufer und Kissen, welche ich zu enorm billigen Preisen zum Verkauf bringe.

Grau Leinen mit breiter Leinenfranse

Decke, 70 cm rund, mit Franse	Decke, 80×80 cm, mit Franse	Läufer, 53/135 cm, mit Franse	Kissen, 42/63 cm, mit Franse u. Rückwand
125 ₰	165 ₰	165 ₰	145 ₰

Beige Leinen mit breiter Leinenfranse

Decke, 70 cm rund, mit Franse	Decke, 75×75 cm, mit Franse	Läufer, 50/130 cm, mit Franse	Kissen, 42/63 cm, mit Franse u. Rückwand
95 ₰	145 ₰	145 ₰	125 ₰

Ein Posten **reinseidener Reisekissen** gefüllt . **95** ₰

Ein Posten **eingerahmter Gobelin-Bilder 95** ₰

Ein Posten **Decken**
Cretonne mit à-jour Rand und ringsum Spitze
Grösse 48×48 cm **58** ₰

Ein Posten **Decken**
Cretonne mit Hohl- und 2 à-jour Säumen, ringsum breite Spitze
Grösse 60×60 cm **98** ₰

Ein Posten **Decken**
Cretonne mit 2 Zier- und à-jour Säumen, reiche fertige Lochstickerei mit Spitze Grösse 60×60 cm **115** ₰

Ein Posten **Wandschoner**
Cöper beige, ringsum mit breiter Besatzblende extra gross 75/115 cm **110** ₰

Ein Posten zurückgesetzter Handarbeiten enorm billig!

Alle fertigen Blusen nur Neuheiten dieser Saison **mit 20%.**

W. Junkermann
Rothenburg 48. a3c

Kernseife
in bisheriger Extra Prima Qualität, die 10 Pfund statt 4,75 Mk. von jetzt an
10 Pfd. nur 4.25 Mk.
Geschw. Ronge,
Ludgeristr. 82, *
Spezial-Seifen- u. Kerzen-Geschäft.

Partie moderner « « « »»» Kinderwagen
zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. *
Carl Theißen,
Alter-Steinweg Nr. 26.

Haltbare
Neuvergoldungen
alter Goldrahmen rc.
billigst in der Vergolderei
Jos. Kraus,
Münster i. W., Frauenstr. 13/14.
Telephon 464. a*

Massiv eichen
Schlafzimmer-Einrichtung
mit 3teilig. Spiegelschrank, Handarbeit, sowie hochfeine
Küchen-Einrichtung
zu einem ganz außergewöhnlich billigen Preis abzugeben.
Grünegasse 8.

Kredit!
an
jedermann
ob
reich od. arm.
zu bequemsten und leichten Zahlungsbedingungen liefere
sämtliche
Möbel
einzelne **Stücke**
sowie **komplette**
Wohnungs-Einrichtungen
Anzüge
für
Herren u. Knaben.
Damen-Garderobe
Manufakturwaren
v. **1** Mk. Wochenrate an
bei
S. Ittmann
Nachf., Münster i. W.
Bogenstr. 14-16.



Schauderbar!
immer die schlechten Kopien! Lassen Sie sofort die **Express**-Kopier-Maschine durch
M. Löwenstein,
Münster i. W., vorführen. a* Prosp. Abbild. Preis a. Anfrage.

Rohöl-Motor 3 PS,
neuestes Modell, noch nicht gebr., f. jed. Zw. geeign., ganz bill. abzugeben. Off. unter A A 887 an die Geschäftsst.

Wohn- oder Geschäftshaus
gesucht. Makler verbeten. Adr. an „P P" postl. Rheine i. W.

Aschendorffs Sammlung auserlesener Werke der Literatur.

Faust von J. Wolfg. **von Goethe.** Für Schule und Haus herausgegeben von Dr. W. Schellberg, Oberlehrer in Aachen. 320 Seiten. Mit 2 Bildern. Gebd. in Leinenband Mk. 1.50.

Novelle und die Belagerung von Mainz von J. Wolfg. **von Goethe.** Herausgegeben von Dr. Conradi, Oberlehrer in Hadamar. Mit 1 Kartenskizze und 2 Bildern. 112 Seiten. Gebd. in Leinenband 0.90 Mk.

Ludwig der Baier von Ludwig **Uhland.** Herausgegeben v. Oberlehrer Altkamp. 136 Seiten. Mit 1 Bildnisse des Dichters u. 4 Karten. 0.95 Mk.

Ausgewählte Prosaschriften von Joh. Gottfr. **von Herder.** Herausgegeben von Gottfr. Lennarz. 208 Seiten. Gebd. 1.20 Mk. *c

Antiquarische u. literarische Abhandlungen v. Gotth. Ephraim **Lessing.** Herausgegeben v. Prof. Dr. Hoffmann in Gera. 200 S. Gebd. 1.15 M

Bezug durch alle Buchhandlungen.

Arndt's Einkoch-Apparate
„Tischlein deck dich",
sowie
Einmachegläser, Steinzeugkrüge, „Jdeal"-Einmachegläser und Fruchtpressen
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Hermann Focke
Ludgeristraße 39-43, am Marienplatz. §3a

Ferien-Aufenthalt
finden **Schüler** bei einem **Geistlichen** in sehr gesunder u. angenehmer Landgegend. Gute Pflege u. ev. Nachhülfe. Off. u. **R S 3442** a. Gesch. *

Raritäten!
Prachtvolle alte Bücher, 1540, 1550 usw., 2 englische Kupferstiche, alte Bilder, Münzen, Waffen, an Liebhaber zu verkaufen. Näh. Gesch. *

Empfehle:
Delikateß-Bauchspeck à Pfd. 80 Pf.
fetten Speck à Pfd. 75 Pf.
Westfälische Mettwurst à Pfd. 1,20 u. 1,—
Braunschw. Mettwurst à Pfd. 1 Mk.
ff. Cassseler Rippspeer à Pfd. 1 Mk.
Flomenschmalz à Pfd. 80 Pf.
G. Schrage,
Großschlachterei und Fleischwaren-Fabrik. — Fernruf 77.

Empfehle:
Eisbeine, frisch od. ges., à Pfd. 50 Pf.
Schnauzen und Ohren à Pfd. 30 Pf.
frisches Kleinfleisch à Pfd. 20 Pf.
Suppenknochen à Pfd. 15 Pf.
G. Schrage,
Großschlachterei und Fleischwaren-Fabrik. — Fernruf 77.

Empfehle:
Hammelköpfe (mit Herz und Lunge)
Hammelblatt à Pfd. 85 Pf.
Hammelbrust u. Nacken à Pfd. 70 Pf.
G. Schrage,
Großschlachterei und Fleischwaren-Fabrik. Eigene Kaltluftkühlhallen. — Fernruf 77.

Empfehle:
von prima Kälbern
Brust und Blatt à Pfd. 85 Pf.
Nackenstücke à Pfd. 80 Pf.
gerollte Kalbsbraten (ohne Knochen) à Pfd. 1,25 Mk.
G. Schrage,
Großschlachterei und Fleischwaren-Fabrik. Eigene Kaltluftkühlhallen. — Fernruf 77.

Reparaturen und Stimmungen
an Pianinos, Flügeln und andern Musikinstrumenten übernimmt unter Garantie bester Ausführung
Fritz Riesenbeck,
Pianos-Bau-Anstalt,
Bogenstr. 13, Bergstr. 76.
Fernsprecher 1395.

Ackerspörgel,
Riesenspörgel,
Inkarnatklee,
Senfsaat,
Saatwicken,
Herbstrüben,
lange, weiße und gelbe, runde, weiße und gelbe, wie sämtliche
Klee- u. Grassaaten
zur Nachsaat empfiehlt
Bernard Moll
Münster i. W.

Von der Reise
zurückgekehrt
Dr. Bäumer,
Hammerstraße Nr. 4.

Vollmilch
per 1. Oktober größ. Quantum nach Industriegebiet gesucht, wird zu jed. Zeit, auch in klein. Mengen angenommen. Zahlung nach Wunsch. Genügende Sicherheit. Reflekt. werden gebeten, Offerten an Gottfr. Pulver, Hamborn, Rauenbergstr. 19, zu adr. *

Krieger-Verein Münster.

3. Kompagnie.
Samstag, 22. 7., abends 8½ Uhr, **Versammlung** b. Kameraden **Deerhake,** Hammerstr. (b. d. Josephskirche.)
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.
Der Hauptmann.

Verein ehem. Kam. des 16. Armeekorps.

Samstag, den 22. Juli 1911, abends 8½ Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokal Pape, Clemensstr.
Der Vorstand.

Linnenbrinks
Konzert-Garten.

Freitag, den 21. Juli 1911, abends 8¼ Uhr:
Großes
Militär-Konzert,
der ganzen Infanterie-Kapelle. Leitung: Herr Musikmeister Günzel.

Im Programm:
Moderne Komponisten.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Dr. Hönighaus und Frau
Lisbeth geb. Bruland.
Altenberge, 19. Juli 1911.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines munteren
Knaben
zeigen hocherfreut an
Münster i. W., den 20. Juli 1911, Lazarettstr. 8,
Dr. med. Kösters,
Johanna Kösters geb. Mösser.

Kluxen.

Während des Umbaues

zu

bedeutend herabgesetzten Preisen:

Damen-Unterröcke
Rockvolants, schwarz und farbig
Kinderkleidchen, weiss und farbig
Kinderschürzen, weiss und farbig
Weisse Untertaillen
Knaben-Waschblusen
Kinderhütchen
Autoschleier
Damengürtel
Hutnadeln
Badetücher
Jabots.

Hervorragend günstige Kaufgelegenheit.

Kluxen.

Todes-Anzeige.



Nach andächtigem Empfang der hl. Sakramente entschlief heute mittag sanft unsere gute, teuere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Wwe. Bernard Brinkmann
Louise geb. **Uppenkamp**

im vollendeten 81. Lebensjahre.

Harlem (Holland), den 18. Juli 1911.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Witwe Albert Brinkmann geb Hermes und Kinder
Franziska Brinkmann.
Otto Brinkmann.
Johanna Brinkmann geb. Bernsmann und Kinder.
Clara Brinkmann.
Bernard Brinkmann.
Theresia Brinkmann geb. Reigers und Tochter.
Joseph Brinkmann.
Josephine Brinkmann geb. Kievits und Kinder.
Heinrich Lamp.
Agnes Lamp geb. Brinkmann und Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag, 22. Juli, 11 Uhr, von der hl. Antoniuskirche aus statt.